Stadt Meerane – Amtsblatt

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Meerane | 8. April 2011

Herausgeber: Stadt Meerane | Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer | Lörracher Platz 1 | 08393 Meerane
Telefon 03764 54-0 | Telefax 03764 54-232 | E-Mail: post@meerane.de | Internet: www.meerane.de
Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 25.3.2011. | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.4.2011.
Die nächste Ausgabe erscheint am 29.4.2011. Redaktionsschluss für die übernächste Ausgabe (27.5.2011) ist der 13.5.2011.

Sitzungstermine

Stadtrat	19. April 2011
Verwaltungsausschuss	12. April 2011

Aus dem Stadtrat am 29. März 2011 berichtet

Im Mittelpunkt der Stadtratssitzung am 29. März 2011 standen ein Beschluss zum Bauvorhaben Kreuzung Seiferitzer Allee/ Gablenzer Straße sowie Beschlüsse zum Eigenbetrieb Seniora Bürgerheim bzw. zur Ausgliederung und Gründung der Bürgerheim Meerane gGmbH.

Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer begrüßte die Stadträte und Besucher im Ratssaal des Neuen Rathauses. Nach der Kenntnisgabe der Niederschriften vom 25. Januar 2011 und vom 1. März 2011 sowie der Einwohnerfragestunde stand der Beschlussvorschlag zum **Bauvorhaben Kreuzung Seiferitzer Allee/Gablenzer Straße** auf der Tagesordnung. Dazu informierte die Fachbereichsleiterin Bauen Birgit Jantsch.
An der Kreuzung Seiferitzer Allee und Gablenzer Straße im Gewerbegebiet treten zunehmend Probleme im Verkehrsablauf auf. Grund dafür ist die zunehmende Verkehrsdichte und der sich entwickelte Hauptverkehrsstrom aus der Gablenzer Straße in die Seiferitzer Allee und umgekehrt. Einen großen Anteil daran haben die Lkw, welche die Zulieferbetriebe der Automobilindustrie bedienen.
Untersucht wurden zwei Varianten: Variante 1 – Kreisverkehr, Variante 2 – Einmündung mit abbiegender Hauptstraße. Die Mitglieder des Technischen Ausschusses hatten sich vorberatend am 8. März 2011 einstimmig für einen ausreichend dimensionierten Kreisverkehr ausgesprochen. Die Vorteile liegen in der sicheren und leichten Verkehrsabwicklung, der regelkonformen Knotenpunktgestaltung und der sicheren Führung von Fuß- und Radverkehr über Trenninseln. Der Kreisverkehr wird überfahrbar gestaltet, so dass er, wenn nötig, vom Schwerlastverkehr z.B. auch überfahren werden kann.
Wie der Bürgermeister ergänzte, ist das Vorhaben gemäß der Richtlinie zur Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ mit 70 Prozent förderfähig. Die Baukosten betragen inklusive Nebenkosten ca. 180.000 Euro. „Der Kreuzungsbereich wurde 1992 errichtet. Damals waren die logistischen Ströme noch nicht absehbar. Insbesondere seit der Fertigstellung des Kreisverkehrs ‚Silberner Pelikan‘ wird die Gablenzer Straße verstärkt befahren“, erklärte Professor Dr. Ungerer.
Die Stadträte sprachen sich in der Diskussion für die Errichtung eines Kreisverkehrs aus, der Beschluss zum Bauvorhaben wurde einstimmig gefasst. Nun wird der Fördermittelantrag erarbeitet, und es laufen Abstimmungsgespräche, um das Vorhaben mit weiteren Maßnahmeträgern (z.B. AZV Götzenthal) zu verzahnen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt stand der **Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes „Seniora“ Bürgerheim.** Der Stadtrat stellte den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Seniora für das Wirtschaftsjahr 2010 – einschließlich der Behandlung des Jahresverlustes – einstimmig fest und entlastete die Betriebsführung. Zum Prüfbericht und zum Jahresabschluss informierte die Geschäftsführerin der „Seniora“ Angelika Ursel.
Bürgermeister Professor Dr. Ungerer dankte ihr für die geleistete Arbeit: „Das Haus ist gut ausgelastet, der Eigenbetrieb arbeitet kostendeckend, wir haben keine Zweifel an der Fortentwicklung als gemeinnützige GmbH“, sagte er im Hinblick auf die folgenden Tagesordnungspunkte.

Die **Ausgliederung des kommunalen Eigenbetriebes Seniora auf die neu gegründete Bürgerheim Meerane gGmbH** stand unter Punkt 6 der Tagesordnung. Auch diesem Beschlussvorschlag folgten die Stadträte einstimmig.

Im Anschluss folgte der **Beschluss zum Gesellschaftsvertrag der Bürgerheim Meerane gGmbH.**

Die Ausgliederung des Seniora-Eigenbetriebes in eine gemeinnützige 100ige Tochtergesellschaft der Stadt Meerane, mit Wirkung zum 1.1.2011, wurde in der Sitzung des Betriebsausschusses am 18. Januar 2011 vorberaten und am 25. Januar 2011 durch den Stadtrat beschlossen. Gleichzeitig war der Vertragsentwurf Gegenstand der Beratungen. Der Stadtrat beschloss einstimmig mit Wirkung zum 1.1.2011 die Satzung für die Bürgerheim Meerane gGmbH. Der Name Seniora wird nicht mehr weitergeführt, die neue gGmbH erhält ihren Namen nach dem schon seit dem Jahr 1935 geführten Alten- und Pflegeheim „Bürgerheim“ in der Robert-Baum-Straße.
Im Zusammenhang mit den Beschlüssen zum Eigenbetrieb Seniora und der neu gegründeten Bürgerheim Meerane gGmbH beschlossen die Stadträte weiterhin einstimmig die **Übertragung des Flurstückes 1402/1 der Gemarkung Meerane an den Eigenbetrieb Seniora der Stadt Meerane.**
Gemäß Handelsgesetzbuch müssen alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens im Jahresabschluss bilanziert sein. Aus diesem Grund erfolgte bereits mit Beschluss vom 20.05.1999 die Übertragung der Immobilie „Bürgerheim“ an den Eigenbetrieb „Seniora“ der Stadt Meerane. Mit der nun erfolgten Übertragung des Flurstückes wurde der Eigenbetrieb auch juristischer Eigentümer des Grund und Bodens und kann bei Umwandlung das gesamte Vermögen in die gGmbH einbringen.

Im letzten Tagesordnungspunkt **Bekanntgaben und Anfragen** informierte Bürgermeister Professor Dr. Ungerer zu laufenden sowie künftigen Vorhaben in Meerane sowie zu verschiedenen Veranstaltungen.
Wie er bekannt gab, hat die Stadt Fördermittelbescheide für die Maßnahme Ersatzneubau der Brücke Äußere Crimmitschauer Straße sowie für den Abbruch der Industriebrache Moritz-Ostwalt-Straße erhalten.
Die Stadt Meerane wird einen Aufruf für eine Hilfsaktion für Japan starten, gemeinsam mit dem Meeraner Dampfkesselbau, der zur japanischen Hitachi-Gruppe gehört, informierte Professor Dr. Ungerer. Die Spendengelder sollen dem Japanischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt werden, das die Betreuung der Evakuierten in den Notunterkünften nach dem Erdbeben und dem Tsunami übernommen hat.

Auf einer derzeitigen Wiesenfläche zwischen Schmiederstraße und Hoher Straße nimmt die DEGES im Rahmen von Ersatzmaßnahmen (Autobahnbau) Anpflanzungen von Buchen und Eichen vor. Die DEGES hat diese Fläche als Ausgleichsfläche vom Eigentümer erworben, die Maßnahme hat bereits begonnen und das Gelände wurde zum Schutz der jungen Bäume eingezäunt. Da die Fläche auch als Frischluft-Schneise für die Meeraner Innenstadt gilt, werden in einem ca. 25 Meter breiten Bereich keine Anpflanzungen erfolgen.
Der Meeraner Putztag wird am Samstag, 9. April 2011, von 9 bis 11 Uhr, im gesamten Stadtgebiet stattfinden.
Zu den Workshops zum INSEK 2020 sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich am Samstag, 16. April 2011, ab 9 Uhr, in die Tännichtschule eingeladen.
Auf Anfrage eines Stadtrates informierte Professor Dr. Ungerer abschließend über die Information an die Bürger, die die Unterschriftenaktion zum Erhalt des Bahnhofsportals unterstützt hatten.

„Fortschreibung INSEK 2020“

Workshop-Angebote
Samstag, 16. April 2011, Tännichtschule

Sehr geehrte Meeranerinnen und Meeraner,

zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes INSEK 2020 finden am Samstag, 16. April 2011, in der Meeraner Tännichtschule zahlreiche Workshops statt, zu denen wir Sie ganz herzlich einladen möchten. Wir freuen uns auf viele interessierte Mitstreiter, es geht um die Zukunft Ihrer Stadt!

Programm am 16. April 2011, Tännichtschule:

9:00 Uhr – 9:30 Uhr:
Eröffnung der Veranstaltung durch Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer
9:45 Uhr – 10:45 Uhr:
Arbeit in den einzelnen Workshops
11:00 Uhr – 11:30 Uhr:
Kurze Auswertung der Workshops und Schlusswort des Bürgermeisters

Die sieben Arbeitsgruppen/ Workshops:

AG 1:
Handel und Gewerbe – unter Leitung von Herrn Hartmut Brühl (Wirtschaftsförderung) und Herrn Michael Raubold (Handels- und Gewerbeverein Meerane)
Thema:
Generationenfreundlicher Markt

AG 2:
Energie, Lärm, Wasser und Grün – unter Leitung von Frau Erdmute Stäuber (Referat Umwelt) und Frau Silvia Salzbrenner (Energieeffizienzzentrum Meerane)
Themen:
Klimaschutzkonzept der Stadt Meerane
Lärmkartierung 2. Stufe unter Einbeziehung der Auswertung der Fragebögen
Gewässerentwicklung
Kleingartenentwicklungskonzept

AG 3:
Generation 60-PLUS – unter Leitung von Frau Ute Schäfer (Hauptverwaltung), einem/r Vertreter/in der Meeraner Alten- und Pflegeeinrichtungen und einem/r Vertreter/in der Volkssolidarität
Themen:
Netzwerk Wohnen und Verkehrsstruktur
Freizeit – Bildung – Beratung
Medizinische Hilfen

Blick auf einen Teil der Meeraner Innenstadt, rechts im Bild die Bauarbeiten auf dem ehemaligen AxA-Gelände im Juni 2010. Die Umgestaltung des Geländes war Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes SEKo 2007. Foto: prolpicture

AG 4:
Jugend in Meerane – unter Leitung von Frau Barbara Schmidt (Fachbereich Bildung), Frau Rebecca Klukas (Schulsozialarbeit) und Herrn Enrico Busch (Mobile JugendSozialarbeit)
Themen:
Entwicklungen zur Jugendarbeit seit 2007
Vorstellung des Netzwerkes „Mobile Jugend-Sozialarbeit“
Prävention Alkohol und Drogen

AG 5:
Öffentlicher Personennahverkehr – unter Leitung von Frau Iris Anders (Bürgerdienste) und Herrn Roland Lahr (Westsächsische Verkehrsbetriebe)
Thema:
Optimierung der Verkehrsanbindung der Verknüpfungsstelle Bus/Bahn

AG 6:
Kultur – unter Leitung von Frau Angelika Albrecht (Stadtbibliothek) und Frau Dr. Birgit Salzbrenner (Vorsitzende des Meeraner Kunstvereins)
Themen:
Kulturelle Vielfalt in Meerane, Angebote und Wünsche
Kunst im öffentlichen Raum

AG 7:
Stadtentwicklung und Bauen – unter Leitung von Frau Birgit Jantsch (Fachbereich Bauen), Frau Kerstin Götze, Frau Anneli Mahn und Frau Barbara Könnemann
Thema:
Entwicklung ehemaliger Industriebrachen im Blickfeld auf die Stadtentwicklung der Zukunft
(Förderung, Entwicklungsmöglichkeiten, Nutzungsarten)

INtegriertes Städtebauliches Entwicklungs-Konzept 2020

Fördermittelbescheid für Ersatzneubau Brücke Äußere Crimmitschauer Straße

Die Stadt Meerane hat am 25. März 2011 den Fördermittelbescheid für den Ersatzneubau der Brücke Äußere Crimmitschauer Straße erhalten. Über diese Überraschung von der Landesdirektion Chemnitz informierte Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer zur Stadtratssitzung am 29. März 2011.
Der Fördermittelantrag war nach dem Beschluss des Stadtrates am 26. Oktober 2010 an die Landesdirektion gegangen. Dass die Mittel bereits jetzt bewilligt werden, ist ein Glücksfall für Meerane. Nun kann – wie geplant – die Streckenstilllegung der Deutschen Bahn aufgrund der Streckenertüchtigung der Mitte-Deutschland-Verbindung zwischen Gößnitz und Glauchau-Schönbörnchen genutzt werden, um die Brücke abzubrechen und den Ersatzneubau zu errichten. Anderenfalls würden erhebliche Mehrkosten entstehen und sich die Bauzeit ebenfalls erheblich verlängern.
Die Brücke „Meer 38“ Äußere Crimmitschauer Straße hatte bei der letzten ingenieurtechnischen Brückenprüfung äußerst schlechte Noten erhalten, im ungünstigsten Falle hätte die Brücke in den nächsten Monaten gesperrt werden müssen. „Nun können wir die Gunst der Stunde nutzen“, freute sich Bürgermeister Professor Dr. Ungerer.
„Vertrauen und Verlässlichkeit sind ein hohes Gut in der Kommunalpolitik, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Partnern“, betonte er und dankte den beteiligten Mitarbeitern, die gemeinsam mit einem Planungsbüro den Fördermittelantrag in Rekordzeit und in einer hervorragenden Qualität auf die Beine gestellt hatten, für ihre Arbeit.
In einer Sondersitzung des Stadtrates soll am 17. Mai 2011 die Vergabe der Maßnahmen erfolgen, damit es Juni/Juli 2011 losgehen kann. „Wir haben einen enormen Zeitdruck durch die Abstimmung mit den Bauvorhaben der Deutschen Bahn. Für einige Monate wird es auch eine schwierige Verkehrssituation in diesem Bereich geben, aber am Ende hat sich Verlässlichkeit bewährt“, so Professor Dr. Ungerer. Bis Ende des Jahres 2011 soll dann die neue Brücke stehen, so das erklärte Ziel. „Wir werden alles dafür tun, dass dieser Zeitplan eingehalten wird. Alle Beteiligten sind sich der großen Verantwortung bewusst“, so der Bürgermeister.

Die Brücke Äußere Crimmitschauer Straße wird neu gebaut. Der Fördermittelbescheid liegt in der Stadtverwaltung vor. Das untere Foto zeigt ein Schadensbild an einem Brückenpfeiler. Fotos: Löhr

Fördermittelbescheid für Abbruch Brache Moritz-Ostwalt-Straße

Eine weitere gute Nachricht hatte die Stadtverwaltung bereits am 21. März 2011 von der Landesdirektion Chemnitz erhalten. „Wir haben den Fördermittelbescheid für den Abbruch der maroden Industriebrache Moritz-Ostwalt-Straße bekommen“, freute sich Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer, der die Stadträte zur Sitzung am 29. März 2011 darüber informierte.
Die Stadt Meerane hatte aufgrund eines Deckeneinbruches in einem Gebäudeteil an der Rosa-Luxemburg-Straße bereits im Dezember 2010 einen Teilabbruch durchführen müssen, zur Gefahrenabwehr im öffentlichen Bereich. Daher hatte die Stadt dringend um die Vorziehung dieser Maßnahme gebeten.
Geplant ist nun, so der Bürgermeister, die Brache im August/September 2011 abzubrechen. Der Schornstein wird aufgrund der Nähe zu anderen Bebauungen nicht gesprengt, sondern abgetragen, ergänzte er.
Die Industriebrache Moritz-Ostwalt-Straße war im vergangenen Jahr Schauplatz der 5. IBUg – Industriebrachenumgestaltung – gewesen.

Die Industriebrache Moritz-Ostwalt-Straße – im Bild der Teilabbruch an der Rosa-Luxemburg-Straße – kann in diesem Jahr abgebrochen werden. Foto: Hönsch

Öffentliche Bekanntmachung

Planfeststellungsbeschluss gemäß § 18 AEG für das Vorhaben „ABS Paderborn – Chemnitz, Abschnitt Erfurt (a) – Glauchau-Schönbörnchen (a), Bahnhof Meerane, km 5,743 – km 7,554 der Strecke Glauchau-Schönbörnchen – Gößnitz (6265) in der Stadt Meerane

Der Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes, Außenstelle Dresden, vom 17.02.2011, der das o.a. Bauvorhaben betrifft, liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes in der Zeit vom 26.04.2011 bis einschließlich 10.05.2011 in der Stadtverwaltung Meerane, Zimmer 2.41, Lörracher Platz 1, 08393 Meerane, während der Dienststunden
Montag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Dienstag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Mittwoch von 8 bis 12 Uhr
Donnerstag von 8 bis 12 Uhr
und 14 bis 16 Uhr
Freitag von 8 bis 12 Uhr
zur Einsicht aus.
Der Planfeststellungsbeschluss und der festgestellte Plan können nach Terminvereinbarung auch beim Eisenbahnbundesamt, Außenstelle Dresden, August-Bebel-Straße 10, in 01219 Dresden eingesehen werden.
Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Beschluss den übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz).
Professor Dr. L. Ungerer
Bürgermeister

Die KECL informiert

Die Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL) informiert über den Tourenplan für die Sammlung und Entsorgung von gefährlichen Abfällen sowie von Elektro(nik)-Altgeräten im April 2011 in Meerane. Die Termine wurden bereits im „Abfallkalender 2011“ veröffentlicht.
12. April 2011, 9.00–9.45 Uhr: Ludwigstraße 17, Standplatz Ludwigstraße zwischen Talstraße/ Waldenburger Straße
12. April 2011, 10.15–11.00 Uhr: Äußere Crimmitschauer Straße, Standplatz Parkplatz LIDL-Markt
12. April 2011, 11.30–12.15 Uhr: Schmiederstraße 2a, Standplatz ehemalige ALWO
13. April 2011, 15.00–16.00 Uhr: Waldsachsen, Hauptstraße 46, Standplatz gegenüber Gasthof
13. April 2011, 16.30–17.00 Uhr: Seiferitz, Zwickauer Straße 112, Standplatz Service-Center Falk
14. April 2011, 9.00–10.00 Uhr: Oststraße 124, Standplatz Remser Weg/Parkplatz Netto-Markt
14. April 2011, 10.30–11.30 Uhr: Am Bürgergarten 4, Standplatz Nähe Parkplatz Bürgergarten
15. April 2011, 9.00–10.00 Uhr: Crotenlaide, Crotenlaider Straße 51a, Standplatz beim Gondelteich

Änderung Termine Abfallentsorgung

Die Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL) informiert über die Terminverschiebung bei der Abholung der Abfälle bedingt durch die Osterfeiertage:
Die Abholung der Abfälle im Meeraner Ortsteil

Waldsachsen wird von Freitag, 22. April 2011, auf Donnerstag 21. April 2011, vorgezogen.
Die Abholung der Abfälle in den Sammelgebieten I und III der Stadt Meerane sowie in den Ortsteilen Dittrich, Seiferitz und Gewerbegebiet Südwest wird von Montag, 25. April 2011, auf Dienstag, 26. April 2011, verschoben.

Bürgertelefon von 18 Uhr bis 6 Uhr erreichbar

Die Mitarbeiter des Gemeindlichen Vollzugsdienstes der Stadt Meerane sind unter der Telefon-Nummer 0174 3428143 von Montag bis Freitag in der Zeit von 18 Uhr bis zum Folgetag 6 Uhr zu erreichen. Mit dem Service des Bürgertelefons möchten wir einen weiteren Beitrag dazu leisten, unsere Stadt sicherer, sauberer, wohn- und erlebbarer zu machen.
Ihr Fachbereich Bürgerdienste

Umzüge von Fachbereichen im Neuen Rathaus

Im März sind verschiedene Fachbereiche der Stadtverwaltung Meerane innerhalb des Neuen Rathauses am Lörracher Platz umgezogen. Im Erdgeschoss befinden sich nun das Standesamt, Zimmer 5, und das Referat Gewerbe- und Gaststättenrecht, Zimmer 3. Das Referat Umwelt ist in das neue Umweltbüro im Erdgeschoss des Neuen Rathauses, in die Räume des ehemaligen Bistros, eingezogen. Der Fachbereich Bildung ist im 2. Obergeschoss nun im Zimmer 42 zu finden. Der Fachbereich Bürgerdienste ist vom Erdgeschoss in das 2. Obergeschoss, in die Zimmer 34 bis 36, umgezogen.
Die Telefonnummern und E-Mail-Adressen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben erhalten.
Wir möchten die Bürgerinnen und Bürger bitten, die Informationstafeln im Foyer sowie die Wegweiser auf den Etagen zu beachten. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an das Bürgerbüro im Erdgeschoss.

Das Fundbüro informiert

Die folgenden Fundgegenstände wurden im Bürgerbüro im Neuen Rathaus, Lörracher Platz 1, abgegeben:
Gefunden wurden im Januar eine Damenkette und ein Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln, am 04.02.2011 ein Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln, am 09.02.2011 ein i-pod Apple, am 16.02.2011 eine sportliche Geldbörse mit Schlüssel, am 17.02.2011 ein Herrenrad, am 24.02.2011 ein Autoschlüssel mit Ersatzschlüssel, am 10.03.2011 mehrere DVD`s und eine Kinderuhr mit schwarzem Armband sowie Anfang März ein Schlüsselbund mit 2 Schlüsseln und im März ein Schlüssel mit Schlüsseltasche. Die Rechtmäßigkeit ihres Anspruchs ist aufgrund der Merkmale und der Umstände nachzuweisen.
Des Weiteren befinden sich im Fundbüro der Stadt Meerane verlorene Schlüssel, Brillen, Handys und Fahrräder sowie Uhren, Schmuck und Gartenzwerge.
Bitte wenden Sie sich während der Öffnungszeiten des Bürgerbüros an uns, wenn Sie Gegenstände die unter den Fundsachen sind vermissen. Telefonisch erreichen Sie das Bürgerbüro unter Tel. 03764/54-0.
Ihr Fundbüro

Öffnungszeiten des Bürgerbüros im Neuen Rathaus

Das Bürgerbüro der Stadtverwaltung Meerane im Neuen Rathaus, Lörracher Platz 1, ist geöffnet: Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 11 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet

Aktuelle Informationen über die Ereignisse in unserer Stadt, Hintergründe und schöne Bilder – das alles gibt es unter www.meerane.de. Besuchen Sie unsere Homepage, und schauen Sie immer wieder rein!

www.meerane.de

Die Stadt Meerane teilt weiterhin mit

Sprechstunden

Bürgermeister
Montag, 2. Mai 2011, 16 bis 17 Uhr, im Neuen Rathaus, Lörracher Platz 1, Konferenzraum I, 1. Etage.
Bürgerpolizist
Dienstag, 3. Mai 2011, 16 bis 17 Uhr, im Polizeiposten im Neuen Rathaus, Lörracher Platz 1, im Zimmer 2, Erdgeschoss, mit einem Mitarbeiter aus dem Fachbereich Bürgerdienste der Stadtverwaltung.
Friedensrichter
Dienstag, 19. April 2011, 16 Uhr, in der Amtsstraße 5, 1. Etage, Zimmer 25, Tel. 1 68 44.
Volkssolidarität
Dienstag, 26. April 2011, 9 bis 11 Uhr, im Neuen Rathaus, Lörracher Platz 1, 2. Stock, Zimmer 43.
Bitte beachten: Die Sprechstunden im Mai und Juni 2011 fallen aus.
Seniorenbeauftragte
Donnerstag, 14. April 2011, 13 bis 16 Uhr, im Vereinshaus, Amtsstraße 5
Die Sprechstunde führt die Seniorenbeauftragte der Stadt Meerane Gisela Tegler durch.
Behinderten-Beratung
Jeden 1. Donnerstag im Monat von 9 bis 11.30 Uhr und jeden 3. Donnerstag im Monat von 14 bis 16.30 Uhr in der Stadtverwaltung Meerane, Neues Rathaus, Lörracher Platz 1, 2. Stock, Zimmer 43.
Telefonische Anfragen und Terminvereinbarungen mit der Sozialarbeiterin Jacqueline Pröhl sind unter Tel. 03763 / 52 777 möglich. Die Mitarbeiterin der Beratungsstelle bietet bei mobilitätseingeschränkten Menschen auch Hausbesuche an, für die Stadt Meerane und die umliegenden Gemeinden.
Psychosoziale Beratungsstelle
Beratung durch das Gesundheitsamt des Landkreises Zwickau jeden Dienstag, 13 bis 17.30 Uhr, im Neuen Rathaus, Lörracher Platz 1, Zimmer 43.

Wirtschaftsstaatssekretär besucht BORSIG ZM in Meerane

Der Wirtschaftsstaatssekretär Hartmut Fiedler vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr besuchte am 30. März 2011 das Unternehmen BORSIG ZM Compression GmbH im Meeraner Wirtschaftszentrum. Begrüßt wurde er von Konrad Nassauer, Geschäftsführer der BORSIG GmbH, sowie Joachim Schulz und Steffen Gast, den beiden Geschäftsführern der BORSIG ZM Compression GmbH Meerane. Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer weilte ebenfalls zu Besuch im Unternehmen.
Das Unternehmen BORSIG ZM Compression GmbH – Hersteller von Kolben- und Turboverdichtern für Prozessgase, Kolbenverdichtern für Erdgastankstellen, Drehkolbengebläse und -gebläseanlagen – ist seit Mai 2006 in Meerane ansässig und kann auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung verweisen. In den vergangenen fünf Jahren gab es bereits mehrere Unternehmenserweiterungen und ständig steigende Umsatzzahlen, erklärte Konrad Nassauer im Gespräch mit Hartmut Fiedler. „Meerane ist ein guter Standort, hat eine gute Mannschaft und verfügt über gute Facharbeiter. Wir haben die Zahl der Auszubildenden erhöht und eine hohe Übernahmequote. Eine eigene Ausbildung ist heute mehr denn je wichtig, Unternehmen

Begrüßung des Staatssekretärs Hartmut Fiedler im Unternehmen BORSIG ZM Compression GmbH in Meerane: Steffen Gast, Konrad Nassauer, Joachim Schulz, Hartmut Fiedler und Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer (v.l.)

Staatssekretär Hartmut Fiedler (li.) startete bei der BORSIG ZM Compression GmbH in Meerane seine Unternehmensbesuche. Er besuchte an diesem Tag weitere Unternehmen in Zwickau und Wilkau-Haßlau.

müssen frühzeitig junge Fachkräfte binden. Wir haben in Meerane eine gute Mischung von jungen und älteren Mitarbeitern, das ist eine gute Basis“, bekräftigte er. Die Zahl der Arbeitsplätze hat sich von 55 im Mai 2006 auf jetzt 158 erhöht, 7 Auszubildende, perspektivisch 9, werden im Unternehmen ausgebildet. „Meerane verfügt über ein großes Auftragsvolumen, wir sind bis Ende 2012 ausgelastet“, sieht Konrad Nassauer positiv in die Zukunft.
Der Wirtschaftsstaatssekretär hatte das Unternehmen in den vergangenen Monaten im Investitionsbereich und Exportgeschäft unterstützt. „Wir haben erfolgreich praktische Wirtschaftspolitik betrieben. Das Unternehmen BORSIG ZM hat in den vergangenen Jahren eine tolle Entwicklung gezeigt“, bestätigte Hartmut Fiedler.

Fertigungsleiter Dr. Thomas Kochan stellte bei einem Rundgang die einzelnen Bereiche der BORSIG ZM Compression GmbH vor: Staatssekretär Hartmut Fiedler, Konrad Nassauer und Dr. Thomas Kochan (v.l.). Fotos: Hönsch

Die Stadt Meerane trauert um Frau Steinmetzmeisterin Ute Brumme

Die Stadt Meerane trauert um Frau Steinmetzmeisterin Ute Brumme. Die Stadt Meerane ist ihr für ihr engagiertes Wirken in hohem Maße zu Dank verpflichtet.
Frau Ute Brumme unterstützte über ihre geschäftliche Tätigkeit hinaus auf vielfältige Weise die Stadt Meerane. Ihr großes Engagement galt dem Meeraner Friedhof, seiner Tradition wie auch seiner Fortentwicklung. Sie war stets ansprechbar und immer helfend für den Erhalt des steingewordenen historischen Erbes unserer Stadt, bei Denkmälern, bei Steinsanierungen oder wie jüngst bei der Wiederherstellung der zerstörten Skulptur der Meeraner Marktfrau.
Sie nahm sich in die Pflicht bei Präsentationen unserer Stadt. Herausragend ihr Engagement zum Wettbewerbsbeitrag der Stadt Meerane „Entente Florale 2008“.
Frau Ute Brumme musste für das Familienunternehmen früh Verantwortung übernehmen. Nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters begann sie mit 19 Jahren den 1928 gegründeten Betrieb zu führen. 1980 legte sie mit Bravour ihre Steinmetzmeisterprüfung ab. Sie führte das Unternehmen in dritter Generation, an ihrer Seite ihr Ehemann Dietmar Glotz. 1987 ersetzten die beiden das alte Firmengebäude durch einen Neubau. Entschlossen führten beide das Unternehmen nach der Wende 1990 erfolgreich weiter, das sich heute in der Schönberger Straße als moderner Betrieb präsentiert.
Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist für das Unternehmen die Kommunikation mit den Kunden. Für Frau Ute Brumme stand eine ausführliche Betreuung und Beratung stets im Vordergrund. „Viel fragen und gut zuhören“ lautete ihre Philosophie.
Dass Beratung und gestalterisches Engagement sich auszahlen, das erlebte die Firma Brumme anlässlich der „Entente Florale 2008“. Mit den Meeraner Gärtnereien Linke, Voigt und Casa de la flor hatte der Steinmetzbetrieb seine direkt neben dem öffentlichen Gehweg gelegenen thematischen Mustergräber derart sehenswert gestaltet, dass sie als Wettbewerbsteil in die Bewerbung unserer Stadt eingebunden wurden.
Bei der Auszeichnungsveranstaltung Ende August 2008 im ZDF-Fernsehgarten in Mainz wurde die Stadt Meerane mit einer Bronzemedaille und dem Sonderpreis des Bundes deutscher Friedhofsgärtner ausgezeichnet. In der Begründung der Jury heißt es unter anderem dazu: „…Beispielhaft ist dabei eine Mustergrabanlage zu erwähnen, die die Bevölkerung an den kulturellen Reichtum des historischen Friedhofs heranführt und damit die Funktion des Friedhofs als sozialen Gemeinschaftsraum unterstreicht“.
Hier spiegelt sich auch Frau Brummes unternehmerisches Leitbild wieder, das sie selbst mit folgenden Worten formulierte:
Wenn das Leben unserer Angehörigen
endet, bleibt uns nur die Erinnerung.
Die Toten leben dann in unseren Herzen
weiter, wie die Dichter sagen.
Für uns und die Welt dokumentieren wir
diese Erinnerung sichtbar
mit einem Symbol auf dem Grab:
ein Stein, ein Kreuz, eine Statue, ein Wort
... Und weil jeder Mensch einzig ist, sollte es
auch das Symbol sein, das wir ihm widmen.
Frau Ute Brumme hat sich auf ihre sehr liebenswürdige und einzigartige Art um unsere Stadt verdient gemacht.
Wir gedenken ihr stets in dankbarer Erinnerung.
Ihre engagierte Persönlichkeit wirkt für uns als Vorbild weiter.

Unser tiefes Mitgefühl gilt Herrn Dietmar Glotz, den Söhnen, der Familie und der Belegschaft des Steinmetzbetriebes.

Professor Dr. Lothar A. Ungerer
Bürgermeister der Stadt Meerane

Frau Ute Brumme (2.v.r.) bei der Auszeichnungsveranstaltung „Entente Florale 2008“ am 26. August 2008 im ZDF-Fernsehgarten Mainz.

Die Meeraner Delegation vor der Kulisse des ZDF-Fernsehgartens in Mainz: Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer, Stadträte, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Vertreter Meeraner Unternehmen, die Musiker der „Steep Wall Stompers“ und Frau Ute Brumme.

Übergabe des Sonderpreises 2008 des Bundes deutscher Friedhofsgärtner an die Stadt Meerane: Umweltreferentin Erdmute Stäuber, Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer, Lüder Nobbmann, Vorsitzender des Bundes deutscher Friedhofsgärtner, Frau Ute Brumme, Helga und Wolfgang Voigt (v.l.n.r.). Fotos: Archiv Stadtverwaltung

Schreiben des Bürgermeisters Professor Dr. Lothar Ungerer zur Unterschriftenaktion zum Erhalt des Bahnhofsportals

Der Unterschriftenaktion für den Erhalt des Bahnhofsportals sind 373 Meeraner gefolgt. Die Listen wurden an Bürgermeister Professor Dr. Ungerer überreicht, der am Freitag, 25. März 2011, ein persönliches Schreiben an alle Unterzeichner der Unterschriftenaktion richtete.
Im Folgenden der Brief des Bürgermeisters an die Unterzeichner der Unterschriftenaktion, den auch alle Meeraner Stadträte zur Kenntnis erhalten haben.

Meerane, 25. März 2011

Sehr geehrte Frau / Sehr geehrter Herr
wir haben Ihre Adresse der Unterschriftenliste für den „Erhalt von Teilen des zum Abriss vorgesehenen Meeraner Bahnhofes“ entnommen. Es sei mir gestattet, Ihnen mit diesem Brief zu antworten.
Lassen Sie mich bitte zunächst festhalten, dass der durch die Stadt Meerane eingeschlagene Weg mit dem Verkehrsverbund Mittelsachsen Chemnitz (VMS), dem Sächsischen Verkehrsministerium, der Landesdirektion Chemnitz und der Bahn AG abgestimmt ist und die einzige Zukunftslösung darstellt. Die Stadt Meerane erhält (nur) für das beschlossene Vorhaben der Verknüpfungsstelle Schiene – Bus eine Förderung.
Es gab und gibt keine Fördermöglichkeiten für das Empfangsgebäude! **Die Bahn hat bereits im Jahre 2002 das Empfangsgebäude als künftig entbehrlich gestellt und aufgegeben.**
Hätte die Stadt im Jahre 2002 nicht ihr Interesse an einem Kauf des Empfangsgebäudes für die Verknüpfungsstelle geäußert, hätten wir keine Entwicklungsmöglichkeit gehabt.
Bis zur endgültigen Eigentumsübertragung an die Stadt Meerane gab es in den vergangenen Jahren mehrere Interessenten für eine Nutzung. Angesichts des gewaltigen Sanierungsaufwandes hat sich nichts entwickelt. Hinzu kam, dass kein Interessent ein schlüssiges Konzept für das große Gebäude hatte.

Es sei nochmals betont, dass die Stadt Meerane für die furchtbare Entwicklung des Gebäudes nicht verantwortlich gemacht werden kann. Wir sind mit unserem Vorhaben der Verknüpfungsstelle zu einem Zeitpunkt in das Verfahren hineingekommen, als das Gebäude bereits aufgegeben und marode war.
Für die neue Verknüpfungsstelle ist ein kleines und modernes Informationszentrum mit WC-Anlage für Reisende geplant (40qm). Dies ist aus Reisesicht vollkommen ausreichend.

Angemerkt sei, dass wir (Stadtrat, Ausschüsse, Bürgermeister, Verwaltung) einen offenen Dialog zu diesem Vorhaben mit der Öffentlichkeit stets gesucht und praktiziert haben. So wurde immer wieder in den Jahren seit 2001 informiert. Der Bürgermeister erfüllte seine Informationspflicht, die Einwohner wurden von der Gemeinde informiert und es wurden Beratungsgelegenheiten angeboten: Die Vorhaben waren in den Jahren z. B. Gegenstand von Informationen im Gemeinderat, in Einwohnerversammlungen (zuletzt 2010) und bei den Bürgerbeteiligungen zum Stadtentwicklungskonzept und seinen Fortschreibungen. Hinzu kamen Informationen vor Ort, wie z.B. die Besichtigungsmöglichkeit von Teilen des maroden Bahnhofsgebäudes für die Einwohner am 16.04.2008.

Sie sprechen in Ihrer Unterschriftenliste das städtebauliche Erbe an. Im Gegensatz zu vielen Objekten in unserer Stadt steht das Bahnhofsgebäude **nicht unter Denkmalschutz.** Warum?
Das historische Bahnhofsgebäude aus dem Jahre 1858 wurde in der Zeit 1879 bis 1927/28 mehrmals umgebaut. Der Baustil war zeitgemäß (analog dem abgebrochenen Bahnhof Hohenstein-Ernstthal oder vergleichbar mit dem Gebäude der Tännichtschule). Ein heftiger Eingriff erfolgte jedoch in der Nazi-Zeit. Das Gebäude wurde 1940/41 so verändert, wie es sich heute noch zeigt. Man zerstörte vor 70 Jahren die baulichen Besonderheiten.
Es sei Ihnen versichert, dass sich alle Beteiligten die Entscheidung nicht einfach machten. Wir haben nach einem zehnjährigen Verfahren mit großer Unterstützung der Landesdirektion Chemnitz, des VMS und der Bahn unser Ziel erreicht, die Weichen für eine Verknüpfungsstelle Schiene – Bus in Meerane zu stellen. In diesem Konzept spielt das Empfangsgebäude wegen seiner Größe, der nicht mehr gegebenen Nutzung und dem gewaltigen baulichen Verfall keine Rolle mehr. Der Stadtrat hat richtigerweise die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Hinter diesen Erfolg kann ich leider nicht mehr zurückgehen. Dies wäre für die Stadtentwicklung unverantwortlich. Dafür bitte ich um Verständnis.
Mir ist bewusst, dass die Entfernung von Gebäudesubstanz das Gesicht unserer liebenswerten Stadt verändert und auch weiterhin verändern wird. Städteplaner sprechen von einer „temporären Nutzung städtischer Räume“, was richtig ist. Der Wandel verändert auch Städte. Neue Nutzungen lösen alte und überholte Nutzungen ab. Wir erfahren dies im Bereich der Industrieanlagen, der Wohngebäude und der Infrastruktureinrichtungen. Auch wenn es schmerzlich ist, haben bestimmte Gebäude keine Zukunft.
Andererseits unternehmen private Investoren und die Stadt sehr viel, Gebäude zu erhalten und fortzuentwickeln. Viele Beispiele kennen Sie. Aktuelle städtische Projekte sind die Fortentwicklung der Postgebäude oder des Wohn- und Geschäftsgebäudes in der Moritz-Ostwalt-Straße 1–3. Eine Fortentwicklung setzt jedoch immer eine Geldquelle und eine Nutzung voraus. **Hinzu kommt, dass bei der Knappheit der finanziellen Mittel eine Sanierung auch bezahlbar sein muss.**
Alle diese Faktoren treffen im negativen Sinne auf das Empfangsgebäude zu. Das Gebäude ist bereits vor Jahren bzw. Jahrzehnten in den Brunnen gefallen. Deshalb bitte ich nochmals um Verständnis, dass meine Antwort nicht Ihrem Grundanliegen entspricht. Meine größte Verantwortung liegt immer wieder darin, die gesamte Leistungsfähigkeit der Stadt Meerane mit ihren zahlreichen Aufgaben zu sichern. Dazu bedarf es tragfähiger Ziele, die umgesetzt werden können. Hintergrund ist hierbei unsere Einwohnerentwicklung, die stetig schrumpft. Folgende Zahlen zeigen diese Entwicklung:
1945 28.830 Einwohner
1950 26.526 Einwohner
1970 25.000 Einwohner
1990 20.000 Einwohner
2000 18.800 Einwohner
2010 16.000 Einwohner
(Prognose 2025 13.000 Einwohner)
Entsprechend dieser Entwicklung verändert sich unsere Stadt und wird sich weiter verändern. Auch deshalb können manche Ideen nicht umgesetzt werden.

Mit Ihrer Unterschrift haben Sie sich für den Erhalt zweier konkreter Gebäudeteile ausgesprochen. Für die Überdachung des Bahnsteiges Gleis 1 mit der gusseisernen Tragkonstruktion ist die Deutsche Bahn verantwortlich. Sie wird im Zuge des Rückbaus der Gleisanlagen entfernt. Darauf haben wir keinen Einfluss.
Ein Erhalt des 1940/41 errichteten Anbaus im Eingangsbereich ist konzeptionell, baulich und finanziell nicht zu vertreten bzw. möglich und nicht zu verantworten.
Von einem „Portikus“ möchte ich nicht sprechen, da ein Portikus ein „von Säulen oder Pfeilern gestützter Vorbau eines Gebäudes an den mit Haupteingängen versehenen Fassaden ist. Als Vorbild gelten die Tempeleingänge der klassischen Antike. Eine bauliche Wiederaufnahme erfolgte in der Renaissance, im klassizistischen Barock (z. B. Deutsche Staatsoper Berlin) und im Klassizismus (z. B. Schloss Wörlitz).“ (Definition nach Seemanns Lexikon der Architektur. Leipzig 2001).
Baulich greife ich nur drei Problemlagen heraus: Da der Anbau statisch mit dem Hauptgebäude verknüpft ist, müsste er in Alleinlage stabilisiert werden. Sein Aufbau würde eine neue Dachkonstruktion erfordern. Die Trennung vom Hauptgebäude müsste in Handabbruch erfolgen.
Finanziell: Nach einer ersten Kostenschätzung eines Bausachverständigen hätten wir mit Brutto-Gesamtkosten von mindestens 250.000 EUR für einen Erhalt des Anbaus zu rechnen, die die Stadt Meerane alleine zu tragen hätte.
Konzeptionell wäre eine komplette Änderung der beschlossenen, geprüften und genehmigten Planung, die sich bereits in der Umsetzung befindet, erforderlich. Würden wir den Anbau stehen lassen, stünde er nach dieser

Planung mitten in der neuen Straße. Folglich wäre eine Planänderung erforderlich. Damit würde die bewilligte Förderung entfallen. Wir müssten das Vorhaben stoppen, die Fördermittel zurückgeben, und es bliebe der aktuelle Zustand – ohne Perspektive – erhalten. **Hier bitte ich nochmals um Verständnis, dass ich diese Entwicklung nicht unterstützen kann. Meine Hauptaufgabe ist und bleibt, verantwortungsvoll für die Stadt Meerane zu arbeiten. Nachteile dürfen und können nicht entstehen.**

In diesem Sinne hat auch der Stadtrat nach neunjähriger Vorlaufzeit am 31.03.2009 einstimmig das Vorhaben richtig beschlossen. Er wurde seiner Verantwortung für unsere Stadt gerecht. Dafür trete ich auch weiter ein. Wir haben in diesen Jahren viel bewegt und zuverlässige Partner wie die Deutsche Bahn, den Freistaat Sachsen und den VMS für unser Projekt gewinnen können. Vertrauen und Verlässlichkeit ist in der Kommunalpolitik ein wichtiges Gut. Dafür steht auch die Stadt Meerane.
Genauso wichtig ist mir die Eintracht der Bürgerschaft. Insofern werbe ich bei Ihnen um Verständnis für unsere vernünftige Entscheidung, wohlwissend, dass sie Ihrem Wunsch nicht entspricht.
Für Rücksprachen oder weitere Erläuterungen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen
Professor Dr. Lothar Ungerer

Auf ehemaliger IFA-Brache wird es grün

Umgestaltung des Geländes an der Waldenburger Straße nach erfolgter Renaturierung abgeschlossen

Auf dem Gelände der ehemaligen Industriebrache in der Waldenburger Straße sind alle Arbeiten abgeschlossen. Seit Dezember 2009 liefen hier umfangreiche Maßnahmen: Abbruch der Industriebrache der ehemaligen IFA-Karosseriewerke, Revitalisierung der Brachfläche und Renaturierung des Dittrichbaches.
Das Wasser des Dittrichbaches, der bis vor wenigen Monaten noch komplett verbaut unter dem damaligen Industriegelände verborgen war, plätschert nun munter in seinem neuen Bachbett und gab gleichzeitig den Anlass für Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer und Umweltreferentin Erdmute Stäuber, zum „Tag des Wassers“ am 22. März 2011 auf das neugestaltete Gelände einzuladen. Sie begrüßten dazu Annett Pianezzer von der Landesdirektion Chemnitz, Angelika Rothert und Jörg Buchhold vom Dezernat Umwelt, Natur, Land- und Forstwirtschaft des Landkreises Zwickau, Meeraner Stadträte, Vertreter der am Bau beteiligten Planungsbüros und Unternehmen, des AZV Götzenthal und der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft sowie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Meerane, die das Projekt begleitet hatten.
Bürgermeister Professor Dr. Ungerer erinnerte an die industrielle Geschichte des Geländes, die mit Errichtung der Färberei Fa. C. Batky im Jahr 1887 ihren Anfang nahm. Später waren hier ein Textilveredlungswerk und die IFA Karosseriewerke Meerane ansässig. Eine Fortentwicklung des Geländes nach 1990 ist nicht gelungen, so dass sich die Stadt Meerane in die Pflicht nahm und das Gelände von der TLG erwarb, erinnerte der Bürgermeister, der in diesem Zusammenhang dem Stadtrat seinen Dank aussprach. „Die Stadt Meerane geht offensiv mit dem Strukturwandel um. Umbau im Sinne der Stadtentwicklung ist eines der bereits 2002 im Integrierten Stadtentwicklungskonzept festgelegten Ziele. Auch auf diesem Gelände, wie an vielen anderen Punkten in unserer Stadt, ist diese Wandelkompetenz sichtbar“, betonte Professor Dr. Ungerer. „Wir sind sehr glücklich über den erfolgreichen Abschluss der Maßnahmen. Hier ist eine Aufwertung der Fläche gelungen, und damit wurde auch ein Stück Lebensqualität geschaffen“, fügte er hinzu.
Auf dem Gelände an der Waldenburger Straße konnte das Umbauprojekt mit einem Wasserprojekt und damit gleichzeitig mit einem Teil des Hochwassermanagements der Stadt verbunden werden.
Der Dittrichbach war im Bereich des Geländes bereits 1891 begradigt worden und erhielt 1911 eine Überbauung. Vor Beginn aller Baumaßnahmen 2009 war der Dittrichbach hier vollständig überbaut. Nun liegt er auf einer Länge von 185 Metern wieder offen, ein Durchlass- und Staubauwerk sorgt künftig bei Hochwasser für eine Drosselung des Wasserdurchflusses Richtung Innenstadt. Das Gelände bietet dem Bach, der bei Regen schnell anschwillt, künftig 3000 Kubikmeter Rückstaufläche, erklärte Umweltreferentin Erdmute Stäuber. Wie sie weiter informierte, werden sich in den nächsten Monaten die verschiedensten Pflanzen auf dem rund 20.000 Quadratmeter großen Gelände ansiedeln, darunter typische Pflanzen, die ein sumpfiges Gewässer begleiten. Aus diesem Grund bleibt das gesamte Gelände auch noch ca. 2 bis 3 Jahre geschlossen.
Angepflanzt wurden bereits 17 Bäume, insbesondere Trauerweiden im Bachbereich sowie Erlen. Weitere Bäume werden folgen.
Ein Dankeschön richtete Bürgermeister Professor Dr. Ungerer an die Landesdirektion Chemnitz und das Landratsamt Zwickau. „Ohne diese Partner hätten wir unser Ziel nicht erreichen können“, sagte er. Er dankte außerdem den eingebundenen Planungsbüros und den am Bau beteiligten Unternehmen sowie den Mitarbeitern der Stadtverwaltung. „Hier ist ein gutes Zusammenwirken aller Beteiligten gelungen“, lobte er.

Die Maßnahme in Zahlen:
Ehemalige Industrieanlage IFA Karosseriewerke Waldenburger Straße 64 bis 86: Rückbau der Gebäude und Renaturierung des Baches

* Projektmaßnahme Brachenrevitalisierung: Programm des Freistaates Sachsen, EFRE in der Förderperiode 2007 bis 2013
* Zuwendungsbescheid vom 17. Juli 2009: Gesamtkosten: 740.330,24 Euro
  – Fördermittel EFRE: 555.224,25 Euro
  – Fördermittel Land: 111.044,86 Euro
  – Eigenmittel: 74.061,13 Euro
* Gebäudeabbruch: Bauzeit vom 4. Dezember 2009 bis 31. Mai 2010
  – 26.700 Tonnen Abbruchmaterial
* Renaturierung des Dittrichbaches: Bauzeit vom 6. April bis 10. November 2010
  – 185 Meter Renaturierungslänge
  – 7.200 Tonnen Bodenaushub und Betonabbruch
  – Rechteckdurchlass mit anschließendem Tosbecken und Rückhaltedamm, Durchlass als Drosselbauwerk

Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer.

Umweltreferentin Erdmute Stäuber.

Erdmute Stäuber, Peter Porzig (Gößnitzer Abbruch- und Recycling GmbH), Gottfried Speck (HSE Bau GmbH) und Kerstin Götze vom Fachbereich Bauen (v.l.n.r.) nahmen gemeinsam die symbolische Einweihung des Geländes am Durchlassbauwerk des Dittrichbaches vor.

Zahlreiche Gäste wurden zur Einweihung des neugestalteten Geländes begrüßt.

Der Dittrichbach, zuvor komplett verbaut, erhielt wieder ein naturnahes Bachbett.

Ein „Relikt“ der alten IFA: Das Eingangstor zur Fläche an der Waldenburger Straße wurde erhalten. Die Gestaltung hatte es im Rahmen der IBUg2008 bekommen. Fotos: Hönsch

Veränderungen einer Landschaft

Ehemaliges IFA-Gelände Waldenburger Straße

Aufnahmen vom 2. Dezember 2009 vor Beginn der Abbruchmaßnahmen.

Aufnahmen vom 5. Januar 2010 - Sprengung des Schornsteines.

Aufnahmen vom 15. März 2010. Fotos: Stadtverwaltung

Stadtwerke Meerane verstärken ihr Engagement für Erneuerbare Energien

Presseinformation der Stadtwerke Meerane GmbH:

Mit der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG wollen die Stadtwerke Meerane ihr Engagement zur klimaschonenden Energiegewinnung weiter ausbauen.

Die ökologische Energiewende ist in vollem Gange. Dabei ist der Anspruch der Stadtwerke Meerane, diese aktiv mitzugestalten. Nach dem Motto „Taten statt Worte“ engagiert sich das Unternehmen bereits seit vielen Jahren für innovative Konzepte im Bereich der Energieeffizienz und damit für die Reduktion von CO_2-Emissionen. Für die Umsetzung solcher Projekte nutzen die Stadtwerke Meerane gezielt die gebündelte Kraft im kommunalen Verbund der Thüga AG München, einem bundesweiten Netzwerk von über 100 lokalen Stadtwerken und regionalen Energieversorgern. Die intensive Kooperation der Unternehmen im Thüga-Verbund wird die weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum in den neuen Geschäftsfeldern fördern. Seit 2009 sind deshalb die Stadtwerke Meerane an der Thüga AG beteiligt – eine echte gegenseitige Partnerschaft.

Gemeinsame Mission: Ausbau erneuerbarer Energien

Anfang des Jahres 2011 wurde die Tochtergesellschaft Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG mit dem Ziel gegründet, zusammen mit ihren kommunalen Gesellschaftern den Ausbau umweltschonender Energieerzeugung voranzubringen. „Bereits in der Gründungsphase sind die Stadtwerke Meerane zusammen mit sechzehn weiteren Gesellschaftern dem Netzwerk voller Überzeugung beigetreten“, sagt Uwe Nötzold, Geschäftsführer der Stadtwerke Meerane. „Damit wollen wir in bestehende Projekte wie den Ausbau der Windenergie mit Fokus auf deutsche On- und Offshore-Anlagen, investieren. Dass wir uns überhaupt an überregionalen Projekten wie diesem auch als kleines Stadtwerk beteiligen können, wäre ohne unsere Partnerschaft im Thüga-Verbund nicht möglich“, begründet Nötzold den frühzeitigen Beitritt zur Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG und schaut dabei schon auf zukünftige Projekte.

Mit Öko-Produkten neue Maßstäbe gesetzt

Mit dem Beitritt zur Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG schlagen die Stadtwerke Meerane jedoch keinen völlig neuen Kurs ein. Aktiver Umweltschutz und Energieeffizienz sind seit jeher Fundamente der Unternehmensphilosophie. Im Jahr 2008 setzten die Stadtwerke Meerane erstmals auf Öko-Strom. Bis heute können alle Kunden in ***Meerio***^{Strom}-Tarifen sicher sein, dass ihr Strom tatsächlich regenerativer Herkunft ist. In Form von Emissionszertifikaten erwerben die Stadtwerke Meerane gleichzeitig mit dem Strom auch die Garantie, dass für jede bei einem Kunden verbrauchte Kilowattstunde Strom tatsächlich eine Kilowattstunde Strom aus Wasserkraft produziert wird. Für den Produzenten ist das die Verpflichtung, Strom aus regenerativen Quellen zu erzeugen und ins Netz einzuspeisen. Damit werden die Stadtwerke Meerane der steigenden Forderung der Kunden nach umweltschonender Stromerzeugung gerecht. ***Meerio***^{Strom} bietet diesen ökologischen Mehrwert – und das ohne dafür einen Aufpreis zu zahlen.

Global denken, lokal handeln: Klimaneutrales Erdgas

Am 1. Mai 2010 setzten die Stadtwerke Meerane mit klimaneutralem ***Meerio***^{Gas} ein weiteres Zeichen für aktiven Klimaschutz. Denn angesichts des rasant wachsenden CO_2-Ausstoßes in den Schwellenländern Indien und China reichen nationale Lösungen für den globalen Klimaschutz nicht mehr aus. Die führenden Industrienationen sind daher aufgefordert, den Klimaschutz auch als Teil einer unternehmerischen Verantwortung zu verstehen. Eine Möglichkeit, dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist die sogenannte „Klimaneutralität". Das Prinzip: CO_2-Emissionen, die zwangsläufig durch die Verbrennung von Erdgas verursacht werden, werden andernorts auf der Welt durch gezielte CO_2-Einsparungen kompensiert.
Innerhalb des Zeitraums Mai bis Dezember 2010 haben die Stadtwerke Meerane CO_2-Minderungszertifikate für 9000 Tonnen entstandenes CO_2 eingelöst. Damit wird ein Projekt zur klimafreundlichen Energieerzeugung in einem indischen Laufwasserkraftwerk aktiv unterstützt. Durch dieses Projekt entsteht einerseits ein hoher sozialer, ökologischer und ökonomischer Nutzen für die Region, da fossil erzeugter Strom durch erneuerbare Energien verdrängt wird; andererseits entsteht ein ökologischer Nutzen für die gesamte Weltgemeinschaft, denn alle Menschen atmen die gleiche Luft.

Hintergrundinformation:
Öko-Strom-Anteil der Stadtwerke Meerane liegt weit über Bundesdurchschnitt und ist Spitzenwert in Sachsen
Meerio^{Strom} wird klimaneutral und CO_2-emissionsfrei aus Wasser, Wind- und Solarenergie erzeugt. Sichergestellt wird dies über sogenannte RECS-Zertifikate; Emissionszertifikate, die die Stadtwerke erwerben.
Die Gesamtstromlieferung der Stadtwerke Meerane im Jahr 2009 enthielt zu 43,8% Strom aus erneuerbaren Energien, zu 47,8% Strom aus fossilen Energieträgern und zu 8,4% aus Kernkraft. Mit ihren fast 44% Öko-Strom-Anteil liegen die Stadtwerke Meerane weit über dem Bundesdurchschnitt, dieser liegt nur bei 17,3% (57,8 % fossile Träger, 24,9% Kernkraft), und sind damit Spitzenreiter in Sachsen.

Autobahnlärm: Kommunale Interessengemeinschaft gegründet

Am 21. März 2011 fand in Ludwigsfelde (Brandenburg) die 2. Autobahnkonferenz der Interessengemeinschaft autobahnnaher Städte und Gemeinden statt. Nach der Auftaktveranstaltung am 25. November 2009 in Rüdersdorf bei Berlin wurde in Ludwigsfelde die Interessengemeinschaft formal ins Leben gerufen. Mit dabei die Stadt Meerane, die durch Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer vertreten wurde. Koordiniert wird die Interessengemeinschaft durch den Städte- und Gemeindebund Brandenburg. Der Meeraner Stadtrat hatte sich über die Mitwirkung Meeranes in der Interessengemeinschaft verständigt.
Die Problemlagen autobahnnaher bzw. autobahngeprägter Kommunen bilden die Basis der Interessengemeinschaft. Kernstück sind die notwendigen Maßnahmen zur Lärmminderung, die im Interesse der betroffenen Bürgerinnen und Bürger vor allem beim Bund eingefordert werden. Inhaltlich einigten sich die Gemeinden und Städte aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf die gesamte Bandbreite der Lärmminderungsmaßnahmen. Als Sprecher der Interessengemeinschaft wurden die Bürgermeister von Rüdersdorf bei Berlin (Brandenburg) und Hermsdorf (Thüringen) benannt.
Alle Bürgermeister waren sich einig, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der wichtigen infrastrukturellen Bedeutung der Autobahn und den Lärmschutzinteressen der betroffenen Bevölkerung zu schaffen ist. „Für die Stadt Meerane ist die Lage an der A 4 mit der Schnittstelle B 93 ein zentraler Standortvorteil. Für die Stadt sind jedoch die Maßnahmen zur Minderung des Autobahnlärms, vor allem für die Stadtteile Waldsachsen, Seiferitz und Nicklasbusch, nicht ausreichend", so Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer.

Heimatmuseum Meerane ab 1. April wieder geöffnet

Das Heimatmuseum Meerane im Alten Rathaus, Markt 3, ist ab 1. April 2011 mit veränderten Öffnungszeiten wieder geöffnet. Besichtigt werden können die ständige Ausstellung zur Meeraner Stadtgeschichte und das Bilz-Kabinett.
Öffnungszeiten
Montag: geschlossen
Dienstag: 10 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Mittwoch: 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Donnerstag: 10 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag: 10 bis 13 Uhr
Samstag: geschlossen
Sonntag: 14 bis 17 Uhr

Ausbildungsvertrag unterschrieben

Im Ausbildungsjahr 2011/2012 wird die 16-jährige Marie-Luise Becher aus Zwickau ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Meerane aufnehmen. Am 15. März 2011 war sie gemeinsam mit ihrer Mutter im Neuen Rathaus zu Gast. Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer überreichte ihr den Ausbildungsvertrag.
Im 2. Ausbildungsjahr der Stadtverwaltung Meerane befinden sich mit Beginn des nächsten Ausbildungsjahres Stefanie Fleischer, Nikolas Sonntag und Enrico Prade, das 3. Ausbildungsjahr absolvieren Tina Wellner, Melissa Orth und Sarah Tautz.
Anja Haase und Monique Schubert werden im August 2011 erfolgreich ihre Ausbildung beenden und vorerst für sechs Monate weiterbeschäftigt.
Die theoretische Ausbildung für die Auszubildenden erfolgt am Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft und Gesundheit in Zwickau. Für die praktische Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten stehen zusätzlich der Abwasserzweckverband (AZV), die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft sowie das Sozialamt des Landratsamtes in Zwickau zur Verfügung.

Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer überreichte am 15. März 2011 Marie-Luise Becher (2.v.re.) den Ausbildungsvertrag. Links im Bild Ausbildungsleiterin Desdemona Ulrich. Foto: Hönsch

4020 Farbtupfer für die Meeraner Innenstadt

4020 Stück Stiefmütterchen haben die Mitarbeiterinnen der Gärtnerei des Eigenbetriebes „Meeraner Stadttechnik" im März 2011 in Blumenrabatten und Pflanzkübel in der Meeraner Innenstadt gepflanzt, damit künden 4020 Farbtupfer vom nahen Frühling! Fotos: Löhr

Aktion **Sauberes Meerane**

Schluss mit Müll

auf öffentlichen Straßen und Plätzen!

Meerane - eine saubere Sache!
Bitte helfen Sie mit, unsere Straßen, Plätze und Anlagen von Abfällen, Müll und Hundekot sauber zu halten. Darüber freuen sich alle!
Ihre Stadtverwaltung sagt Dankeschön!

meerane

Impressum: Stadtverwaltung Meerane, Bürgermeisteramt, Lörracher Platz 1, 08393 Meerane, Tel. 03764/54 234

„Meeraner Putztag“ am 9. April 2011

Auch in diesem Jahr koordiniert das Umweltreferat der Stadtverwaltung Meerane in enger Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb „Meeraner Stadttechnik“ den bereits traditionellen Frühjahrsputz für ein sauberes Meerane. Der „Meeraner Putztag“ wird am Samstag, 9. April 2011, von 9 bis 11 Uhr, bei „Wind und Wetter“ stattfinden. Erneut sind alle Meeranerinnen und Meeraner, Vereine und Schulen aufgerufen, sich zu beteiligen.
„Leider gibt es immer wieder Bürger, die achtlos Müll, Papier oder Flaschen in Parks und Grünanlagen oder entlang der Straßen wegwerfen. Wir bemühen uns um eine saubere Stadt Meerane und hoffen auf eine große Beteiligung engagierter Meeraner Einwohner, Kinder und Jugendlicher am diesjährigen Putztag. Bitte machen Sie mit“, sagt Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer.
Zum „Putztag“ am 9. April 2011 werden an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Helferinnen und Helfer erwarten und blaue Säcke verteilen. Auch die Abstellorte für die Säcke werden sich dort befinden.
Wie im vergangenen Jahr können blaue Säcke bereits vorab im Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik oder im Referat Umwelt abgeholt werden.
Die am Putztag gefüllten Säcke können an den genannten Standorten abgestellt werden. Die Firma FEHR wird diese einsammeln und ordnungsgemäß zur Verwertung bzw. Entsorgung abtransportieren.
Das Referat Umwelt bittet um Rückmeldung zur Teilnahme und Standortwahl bis zum 4. April 2011 unter Tel. 03764 / 54 345 oder per Mail: staeuber@meerane.eu.
Aber natürlich sind alle Helfer an diesem Tag herzlich willkommen!
„Nach getaner Arbeit laden wir alle Helfer herzlich zu einem kleinen Imbiss ein. Treffpunkt ist ab 10.30 Uhr in der Feuerwache, Rosa-Luxemburg-Straße 26“, informiert Umweltreferentin Erdmute Stäuber.

Gebiete	Abstellorte für blaue Säcke
Wohngebiet Oststraße	
Parkhaus Oststraße bis Höhenweg, Remser Weg bis Gartenanlage Mittelberg u. Höhenweg	Parkplatz Kleingartenanlage Mittelberg, Garagen Remser Weg
Parkhaus Oststraße - Grünflächen "Trägers Preisbombe" bis altersgerechtes Wohnen	ehem. Kaufhalle Oststraße
Wohngebiet Westring	
Parkplatz Westring und umliegende Flächen	Parkplatz Westring
Äußere Crimmitschauer Straße, Grünflächen entlang der Straße, Parkplatz Feldschlösschen bis Waldsachsen	Parkplatz, Feldschlösschen, Containerplatz oberhalb Waldsachsen
Spielplatz Molkerei/Wilhelm-Wunderlich-Park	Dr.-Külz-Straße / Äußere Crimmitschauer Straße
Wettiner Platz und umliegende Grünecken bis Weberstraße und Goethestraße; J.-S.-Bach-Straße; K.-Schiefer-Straße	Wettiner Platz und angrenzende Straßenzüge
Gewerbegebiet Süd-West	
Grünflächen an der Seiferitzer Allee und Freiflächen	Seiferitzer Allee
Wendebereich Seiferitzer Allee (Tor zur Aufforstungsfläche)	Seiferitzer Allee
Karl-Heinz-Freiberger-Halle, Bahnhofstraße, Rosarium, Tunnel Erlengrund, Tännichtstraße	Parkplatz vor Freiberger-Halle
Übrige Stadtviertel	
Parkplatz Bürgergarten und angrenzende Flächen sowie Katzenberg bis Friedrichstraße	Friedrichstraße, Aufgang Katzenberg / Parkplatz Bürgergarten
Weberbrunnen	Weberbrunnen an der Chemnitzer Straße
Gebiet Schwanefelder Straße; Radweg an der B 93; Parkplatz Nelkenweg	Parkplatz Nelkenweg, Dreieck Schwanefeld
Schützenplatz/Merzenberg	Schützenplatz
Crotenlaider Straße bis Posernweg	Gondelteich
Promenadenweg und umliegende Flächen, Annaparkhütte	Promenadenweg - Trafohaus unterhalb Steile Wand
Parkplatz Friedhofstraße sowie entlang Franzenweg und Wohngebiet Schönberger Straße	Parkplatz Friedhof und an der Schönberger Straße

Preisverleihung zum Literaturwettbewerb am 14. April

Die Preisverleihung an die Gewinner des Literaturwettbewerbes anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Bibliothek und 150 Jahre Volksbank-Raiffeisenbank in Meerane“ zum Thema „Geld“ wird am Donnerstag, 14. April 2011, um 19 Uhr, in der Stadtbibliothek Meerane, August-Bebel-Straße 49, stattfinden.
Die drei besten Einsendungen des Literaturwettbewerbes der Altersgruppen Jugendliche von 14 bis 18 Jahre und Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr wurden von einer kompetenten Jury ermittelt. Die Gewinner erhalten ihre Preisgelder und dürfen ihre Geschichte an diesem Abend dem interessierten Publikum vorstellen. Zu dieser Veranstaltung laden die Stadtverwaltung Meerane und die Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau eG schon jetzt alle Interessenten ganz herzlich ein.

Lesung „Es geschah in Sachsen…“ am 18. April

Die Stadtbibliothek Meerane, August-Bebel-Straße 49, lädt am 18. April 2011, um 19 Uhr, zu einer Lesung mit Uwe Schimunek und Jan Eik ein. An diesem Abend lesen gleich zwei Autoren der neuen dreiteiligen Krimi-Reihe „Es geschah in Sachsen…“ und werden dem Publikum ihre Fälle präsentieren.
Die geschilderten Tatorte liegen zum Teil ganz in unserer Nähe! So entführt der Leipziger Journalist Uwe Schimunek den Leser in das Leipzig des Jahres 1920 – kurz vor dem Kapp-Putsch. Politische und soziale Unruhen prägen in dieser Zeit Deutschland. Die Instabilität der jungen Weimarer Republik, der Unmut über den als „Schandfrieden“ verstandenen Versailler Vertrag und die wachsende Armut der Bevölkerung bieten den Nährboden für radikale Gruppierungen. Als ein stadtbekannter Fabrikant tot aufgefunden wird, zweifelt zunächst niemand an einem politisch motivierten Mord. Katzmann, durch das Verbot seiner Leipziger Volkszeitung kurzzeitig arbeitslos, nimmt sich des Falles an. Gemeinsam mit einem jungen Kollegen aus der Leipziger Redaktion durchforstet er die dunkle Vergangenheit des Toten, prüft Verdächtige auf Herz und Nieren, verliebt sich und gerät schon bald selbst ins Visier des Mörders …
Nicht weniger spannend schildert der renommierte Berliner Krimi-Autor Helmut Eikermann alias Jan Eik in seinem dritten Band der Katzmann-Serie die durch den Ersten Weltkrieg verdunkelte Zeit um 1922. Durch die von der Regierung bewusst forcierte Geldentwertung sollen die Reparationsleistungen, welche im Versailler Vertrag festgelegt wurden, geschmälert werden. Die beginnende Inflation und Verlustängste bei großen Teilen der Bevölkerung sind die Folgen. Wer schlau ist, legt sein Geld in Sachwerten an.
Auch in dem kleinen Dörfchen Wulkersbach an der sächsisch-thüringischen Grenze will ein Landwirt vorausschauend handeln. Als er

sich jedoch mit all seinem Geldbesitz auf den Weg macht, um dafür Maschinen und Vieh zu kaufen, wird er in einem nahen Grenzwäldchen ausgeraubt und ermordet. Vom Täter fehlt jede Spur. Während sich die thüringische und sächsische Polizei im Kompetenzgerangel üben, beschließt Katzmann, der den Ort gut kennt, selbst dort zu recherchieren. Als Urlauber getarnt, dreht der Reporter jeden Stein um, trifft alte Freunde wieder und stößt dabei auf so manches wohl gehütete Dorfgeheimnis.
Der Eintritt zu dieser Lesung kostet 5 Euro.

3. Meeraner Flohmarkt zum Verkaufsoffenen Sonntag am 8. Mai

Am Verkaufsoffenen Sonntag am 8. Mai 2011 veranstaltet die Stadtverwaltung Meerane von 13 bis 18 Uhr einen Flohmarkt mit Schwerpunkt Bücher auf dem Marktplatz Meerane. Alle Interessierten aus Meerane und den umliegenden Gemeinden, die Bücher oder andere Dinge anbieten möchten, sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.
Die Teilnehmer sollten folgende Hinweise beachten: Jedermann ist nach Maßgabe der für alle Teilnehmer geltenden allgemeinen Bestimmungen zur Teilnahme am Flohmarkt berechtigt. Ausgenommen sind Gewerbetreibende im Sinne der Gewerbeordnung. Die Zulassung erfolgt nur gegen Vorlage eines gültigen Personalausweises. Es werden keine Standgebühren erhoben. Standmöbel sind selbst mitzubringen.
Waren, die gebraucht und von geringem Wert sind, dürfen auf dem Flohmarkt verkauft werden. Untersagt sind hingegen Liquidationsposten u.ä. sowie Waren, die gesetzlichen Verkaufsverboten unterliegen. Ebenso ist das Verkaufen bzw. Verschenken von Feuerwerksartikeln, Waffen aller Art, lebender Tiere, hochwertiger Antiquitäten, Lebensmittel, Blumen und Fahrzeugen aller Art nicht gestattet.
Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen – letzter Termin ist 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung.
Ansprechpartner in der Stadtverwaltung Meerane, Referat Wirtschaftsförderung:
Nicole Jung, Telefon 03764/18 59 448, E-Mail: jung@meerane.de.

Sächsische Bücherbörse am 9. Mai in der Stadtbibliothek

Neuerscheinungen sächsischer Autoren im Streitgespräch
Die Frühjahrsausgabe der sächsischen Bücherbörse, die vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert wird, findet erstmalig in der Stadtbibliothek Meerane, August-Bebel-Straße 49, statt. Alle Interessenten sind am 9. Mai 2011, 19 Uhr, herzlich dazu eingeladen. Veranstalter sind der Sächsische Literaturrat e.V. und die Stadtbibliothek Meerane.
Unter Leitung von Michael Hametner, Literaturredakteur des MDR Figaro, diskutieren an diesem Abend Ralf Günther (Schriftsteller), Ralf Pannowitsch (Übersetzer) und Schriftsteller Rainer Klis über Neuausgaben aus der sächsischen Literaturwelt.
Vorgestellt werden die Bücher „Laus im Pelz“ von Rainer Klis, „Im schönsten Fall“ von Angela Krauss, „Das Geheimnis der Cellistin“ von Francois Lelord und „Die Legende vom Glück des Menschen“ von Peggy Mädler.
Stellvertretend als einer der vier besprochenen Autoren wird Rainer Klis sein neues Buch dem Publikum persönlich vorstellen. Rainer Klis wohnt als freier Schriftsteller in Hohenstein-Ernstthal und wurde besonders durch seine Erlebnisberichte über seine Reisen durch das Indianerland bekannt.
Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Pflanzung im Meerchenwald am 6. November 2011

Anmeldungen im Meeraner Standesamt ab sofort möglich
Die diesjährige Pflanzung im „Meeraner Meerchenwald“ wird am Sonntag, 6. November 2011, stattfinden. Das Standesamt im Neuen Rathaus nimmt dafür bereits Anmeldungen entgegen.
Zur Auswahl stehen in diesem Jahr die folgenden Baumsorten:
– Spitzahorn, Winterlinde, Sommerlinde, Obstgehölze, Eiche, gemeine Rosskastanie, gefüllt blühende Rosskastanie, gemeine Esche, gefüllte Zierkirsche (Preis je Stück 98,50 Euro).
– Trompetenbaum (Kugel), Säulen Weißdorn, Walnuss, Pflaumenblättriger Apfel, Zierapfel Royalty, Europäischer Apfel, Japanische Zierkirsche, Stieleiche, Traubeneiche (Preis je Stück 121,00 Euro).

Ein Hinweis für alle Interessenten und Besucher des Standesamtes Meerane: Das Büro des Standesamtes im Neuen Rathaus ist umgezogen und nun im Erdgeschoss, Zimmer 5, zu finden. Telefonisch sind die Mitarbeiterinnen wie gewohnt unter Tel. 03764 / 54 207 zu erreichen.

Ausstellung „triART“ sorgt für erneuten Besucheransturm

Die neue Ausstellung in der Galerie ART IN Meerane – triART – hat nach der Graffiti-Ausstellung zu Beginn des Jahres erneut für einen Besucheransturm gesorgt. Zur Vernissage am 16. März 2011 konnte die Vorsitzende des Meeraner Kunstvereins Dr. Birgit Salzbrenner rund 260 Besucher begrüßen, darunter auch die drei Künstler, denen das Interesse des Publikums galt: die Keramikerin Mareike Rauschenbach, Meerane, der Schmuckgestalter Thorsten Dahlberg, Glauchau, und der Fotograf Wiegand Sturm, Rochsburg.
„triART“ – dem einen oder anderen ist dieser Name schon bekannt, denn nicht zum ersten Mal stellen die drei Künstler gemeinsam aus. Das Trio hat sich bereits auf der Burg Kriebstein, im Schloß Wolkenburg und auf der Osterburg in Weida präsentiert, wobei sicher gerade auch die Vielfältigkeit der Ausstellungsstücke dem Publikum gefällt.
Die Laudatio zur Ausstellung hielt der Künstler Peter Schönhoff, Niederschindmaas. „Unsere drei Künstler fallen gemeinhin in die Rubrik ‚Angewandte Kunst‘, soll heißen, sie machen Kunst, die eine Funktion hat. Oder auch: eine Funktion, die durch Kunst veredelt wird“, sagte er.
Von Wiegand Sturm, der auch als Pressefotograf arbeitet, erwartet man Dokumente des wirklichen Lebens, so Peter Schönhoff. Doch Wiegand Sturm möchte, wie alle Fotografen auch, reine Kunst machen. Das Bild ist für ihn Selbstzweck, fern allem Dokumentarischen. „Die Betrachter fragen nach der originellen und originalen Sturm-Sicht auf das Objekt, was hat der Sturm wie gesehen. Er hat mächtige Steinquader gefunden, morbide Mauerstücke, abblätternde Farbreste und zeigt sie uns ohne sie als Verfallserscheinungen von menschlicher Behausung vorzustellen, er stellt also nicht verlotterte Bewohner oder Besitzer an den Pranger, sondern staunt über die tektonische und farbliche Schönheit von Materie. Das halte ich für eine überzeugende künstlerische Sicht“, sagte Peter Schönhoff.

Mareike Rauschenbach, Wiegand Sturm (links) und Thorsten Dahlberg stellen sich in der Ausstellung „triART“ bis zum 8. Mai 2011 in der Meeraner Galerie ART IN vor.

Die Vorsitzende des Meeraner Kunstvereins Dr. Birgit Salzbrenner begrüßte die zahlreichen Besucher zur Vernissage am 16. März 2011.

Der Meeranerin Mareike Rauschenbach bescheinigt Peter Schönhoff, vor Ideen und selbstgestellten Aufgaben nur so zu sprühen. Sie ist nicht nur Keramikerin, auch ihre Malerei, überwiegend figürliche Malerei, ist auf ihrer Keramik präsent und auf Bildern, die die Ausstellung ergänzen. „Ihre plastischen Arbeiten sind am geheimnisvollsten, ihre Köpfe und Ganzfiguren leben von dem poetischen Ausdruck einer jungen Frau“, so Schönhoff. Auch Einflüsse anderer Kulturen sind sichtbar: afrikanische Einflüsse oder asiatische, amerikanische und Einflüsse der Gegenwartskunst.

Der Schmuckgestalter Thorsten Dahlberg, vielen auch als Organisator und Macher von Kunsterlebnissen bekannt, hat in den 80er Jahren eine Ausbildung zum Metall- und Schmuckgestalter absolviert. „Schmuck von ihm ist seitdem häufig ausgestellt gewesen und hat seitdem viele schöne Dekolletés noch schöner gemacht“, schmunzelte der Laudator. „Hauptsächlich finden wir in seinen Kollektionen Broschen und Colliers. Edelstahl und Messing sind die bevorzugten Metalle, Leder und immer wieder schwarzer Schiefer sind die starken Ausdrucksmittel. Thorsten Dahlberg behandelt die simplen Materialien mit künstlerischer und handwerklicher Finesse, dass sie zum Glühen kommen und das ohne Facettenschliff“, so Peter Schönhoff.

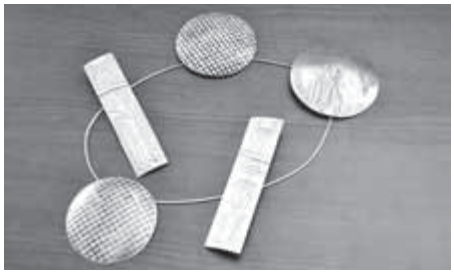
Die Ausstellung „triART“ ist bis zum 8. Mai 2011 in der Galerie ART IN zu sehen.

Öffnungszeiten der Galerie ART IN, Kunsthaus, Markt 1, Tel. 03764 / 18 69 83:
Dienstag bis Donnerstag, Sonntag 14 bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Peter Schönhoff hielt die Laudatio.

Mareike Rauschenbach stellt Keramik und Malerei aus. Fotos: Hönsch

Fotografien von Wiegand Sturm.



Schmuckstücke von Thorsten Dahlberg.

10. „Woche der offenen Unternehmen“ in Meerane

19 Unternehmen stellten sich interessierten Jugendlichen vor

Vom 14. bis 19. März 2011 fand in Meerane bereits zum zehnten Male die „Woche der offenen Unternehmen“ statt. Insgesamt 19 Meeraner Unternehmen verschiedenster Branchen haben in dieser Woche ihre Türen für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 geöffnet, stellten ihr Unternehmen vor und informierten über Ausbildungsberufe. Der „Blick hinter die Kulissen“ hilft den Jugendlichen bei ihrer späteren Berufswahl, das Interesse wird geweckt, Kontakte z.B. für Praktika werden geknüpft.

Wie das Referat Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung, das die „Woche der offenen Unternehmen“ in Meerane koordiniert, informierte, lag die Beteiligung in diesem Jahr bei 82 Prozent. Von 478 angemeldeten Schülern aus Meerane und der Umgebung nahmen 390 Schüler auch an einem Firmenbesuch teil.

Anders als in den vergangenen Jahren hat sich das Interesse der Schüler auf alle Branchen fast gleichmäßig verteilt, auch handwerkliche Berufe sowie Berufe des verarbeitenden Gewerbes wurden verstärkt nachgefragt.

Bereits jetzt haben viele Firmen ihre erneute Teilnahme für das Jahr 2012 zugesagt. Auch Unternehmen, die bisher noch nicht dabei waren, haben ihre Teilnahme für die „Woche der offenen Unternehmen“ 2012 gemeldet.

Wie bereits in den Vorjahren hat das Referat Wirtschaftsförderung einige Unternehmensbesuche von Schülern begleitet.

Großes Interesse am IT-Experten N+P Informationssysteme GmbH

Die IT-Branche stößt ohne Frage auf großes Interesse bei Jugendlichen. So kamen rund 30 Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern am 14. März 2011 ins Unternehmen N+P Informationssysteme GmbH (N+P), um sich zu den Möglichkeiten einer Ausbildung in dieser Branche und speziell bei N+P zu informieren. Nach der Begrüßung durch Personalreferentin Stephanie Vogel übernahmen zwei Auszubildende und eine BA-Studentin von N+P die Vorstellung des Unternehmens: Maik Walther lernt im 3. Ausbildungsjahr den Beruf des IT-Systemelektronikers, Jan Handschuh absolviert derzeit sein 2. Ausbildungsjahr als Fachinformatiker für Systemintegration und Anne Winter studiert Wirtschaftsinformatik an der Berufsakademie in Gera.

Im Jahr 1990 gegründet, hat sich die N+P Informationssysteme GmbH zu einem erfolgreichen IT-Systemanbieter entwickelt und realisiert anspruchsvolle und individuelle IT-Projekte für namhafte Unternehmen der Fahrzeug-, Luftfahrt-, Bau- und Fertigungsindustrie sowie für Banken, Sparkassen und die öffentliche Verwaltung. Mit der Software SPARTACUS Facility Management®, einer Eigenentwicklung des Unternehmens, ist ein effektives Facility Management, das heißt die Verwaltung und Bewirtschaftung von Liegenschaften, Gebäuden und technischen Anlagen, möglich.

Die Teilnehmer wurden auch über die Ausbildungsinhalte sowie Kenntnisse und Interessen, die man für eine Berufsausbildung oder ein Studium in der Branche mitbringen sollte, informiert. Dazu gehören unter anderem mathematisches Verständnis, gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern, Lernfähigkeit und gute Englischkenntnisse. Wert legt das Unternehmen auch auf soziale Kompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, erklärte Stephanie Vogel weiter. Die Ausbildungsmöglichkeiten bei N+P umfassen: IT-Systemkaufmann/-frau, IT-Systemelektroniker/-in, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, BA-Studium in den Fachrichtungen „Wirtschaftsinformatik“ und „Praktische Informatik“ bzw. „Technische Informatik“.

Die Auszubildenden Maik Walther und Jan Handschuh sowie die BA-Studentin Anne Winter stellten das Unternehmen vor.

Nach dem „theoretischen Teil“ konnten die interessierten Schülerinnen und Schüler verschiedene Hardware selbst auseinandernehmen und dabei einen Blick in das „Innenleben“ werfen, im Bild mit Maik Walter (links).

Rund 30 interessierte Jugendliche und Eltern besuchten am 14. März 2011 das Unternehmen N+P Informationssysteme GmbH. Fotos: Hönsch

Interesse für Technik ist gefragt bei Wolf & Poser

Auch die Firma Wolf & Poser Heizungsbau und Sanitärtechnik GmbH öffnete ihre Pforten, um zur „Woche der offenen Unternehmen“ nach geeignetem Nachwuchs Ausschau zu halten. Elf Schüler, die sich für den Ausbildungsberuf „Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik“ interessierten, besuchten das Unternehmen am 17. März 2011. Dabei durften sie den Profis nicht nur über die Schulter schauen, sondern auch einmal Hand an die Technik anlegen.

Geschäftsführer Lothar Wolf freute sich über die gute Resonanz und erklärte den Schülern, dass nicht nur praktisches und theoretisches Wissen eine Rolle spielen. „An erster Stelle steht das Interesse und die Liebe zum Beruf selbst“, so der Geschäftsführer, deshalb spornte er die Schüler auch an, die Zeit in der Schule zu nutzen und vielleicht auch einmal ein Praktikum zu absolvieren. Schließlich sollte der Beruf Spaß machen.

„Die Ausbildungszeit dauert 3,5 Jahre und wir bilden aus, um unseren eigenen Nachwuchs zu stellen“, so Lothar Wolf zum Schluss. Ein Ansporn für angehende Azubis, sich nicht nur zu bewerben, sondern auch gute Leistungen zu bringen, denn dann habe man auch die Chance, übernommen zu werden. Derzeit beschäftigt Wolf & Poser zehn Monteure und will demnächst noch einen weiteren Fachmann „ins Boot“ holen.

Am 17. März 2011 begrüßte „Wolf & Poser“ elf Schüler im Rahmen der „Woche der offenen Unternehmen“.

Obermonteur Volker Gerth (li.) und Badinstallateur Frank Heilmann erklärten den Schülern, welche Aufgabengebiete ein Anlagenmechaniker im SHK-Gewerke hat.

Der 16-jährige Richard Gentsch absolvierte bei Wolf & Poser bereits ein Schülerpraktikum und arbeitete zweimal in den Ferien im Unternehmen. Er will sich hier auf jeden Fall bewerben. Fotos: kaba

Pharmagroßhändler ANZAG zeigt, was Logistik leistet

Die Niederlassung Meerane des Pharmagroßhändlers ANZAG, Andreae-Noris Zahn AG, 1992 im Meeraner Wirtschaftszentrum als eines der ersten Unternehmen eröffnet, beteiligt sich wie zahlreiche andere Unternehmen schon seit vielen Jahren an der „Woche des offenen Unternehmens“.

Am 15. März 2011 begrüßte Erik Eißmann, einer der Ausbilder im Unternehmen, Schülerinnen und Schüler aus der Meeraner Tännichtschule, der Sahnschule Crimmitschau und vom Agricola-Gymnasium Glauchau. Per Videopräsentation stellte er das Unternehmen vor, zu dem deutschlandweit 24 Niederlassungen gehören. Als Pharmagroßhändler beliefert die ANZAG Apotheken in ganz Deutschland mit Medikamenten. Der Einzugsbereich der Niederlassung Meerane reicht bis Leipzig, Erfurt und Bayreuth, rund 80.000 bis 90.000 Artikel sind im Lagerbereich vorrätig.

Mit den jungen Besuchern unternahm Erik Eißmann einen Rundgang durch die Niederlassung, angefangen bei der Auftragsannahme im Telefoncenter, dem Lagerbereich, der Kommissionierung, dem Wareneingang bis zum Versand. Die Apotheken bestellen telefonisch die benötigten Medikamente, die nach Auftragseingang in der Regel innerhalb von zwei Stunden dort vorliegen. Eine ausgeklügelte logistische Systemleistung macht dies möglich, erklärte Erik Eißmann.

In einem anschließenden Gespräch stellte er die Ausbildungsberufe Kauffrau/mann im Groß- und Außenhandel vor. Das Unternehmen bildet jährlich 5 Auszubildende aus, die Ausbildung erfolgt in Meerane. Erik Eißmann hat selbst im Unternehmen gelernt und absolviert nun noch ein Betriebswirtschaftsstudium. „Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich und macht Spaß“, erzählte er. Neben einem guten Abschluss der mittleren Reife legt man auch hier Wert auf soziale Kompetenzen.

Ausbilder Erik Eißmann (Bild oben, links) mit den Schülerinnen und Schülern beim Firmenrundgang. Fotos: Hönsch

Maschinenbauer BORSIG ZM Compression GmbH stellt sich vor

Die BORSIG ZM Compression GmbH begrüßte zu zwei Terminen am 15. und 16. März 2011 rund 30 Schüler und auch einige Eltern, die sich über die Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen informierten. Die BORSIG ZM Compression GmbH, ein Unternehmen der BORSIG Gruppe, stellt Kolben- und Turboverdichter für Prozessgase, Kolbenverdichter für Erdgastankstellen, Drehkolbengebläse und -gebläseanlagen her. Außerdem bietet das Unternehmen einen umfangreichen Service für Kolben- und Turboverdichter und Gebläse. Fertigungsleiter Dr. Thomas Kochan nahm sich Zeit für die jungen Besucher. Er stellte die BORSIG ZM Compression GmbH, die seit Mai 2006 ihren Produktionsstandort im Meeraner Wirtschaftszentrum hat, vor und unternahm mit den Besuchern einen Rundgang durch die verschiedenen Bereiche.

Ausgebildet werden in Meerane die Berufe Industriemechaniker, Mechatroniker, Zerspanungsmechaniker und Industriekaufmann/-frau sowie Betriebswirt (BA). Derzeit gehören 7 Auszubildende zum Unternehmen, für 2011 sind zwei Azubi-Neueinstellungen geplant. Perspektivisch plant die BORSIG ZM Compression GmbH mit 9 Auszubildenden.

Fertigungsleiter Dr. Thomas Kochan mit den Schülern in einer Fertigungshalle des Unternehmens. Fotos: BORSIG ZM

Offene Türen im Hotel Meerane

Auch das Hotel Meerane war bei der diesjährigen „Woche der offenen Unternehmen“ wieder mit vertreten und empfing am 14. März 2011 viele interessierte Schüler aus den Meeraner Schulen und der Umgebung. Um 14.30 Uhr füllte sich der Festsaal und die 34 angemeldeten Jugendlichen lauschten interessiert den Ausführungen der Abteilungsleiter um Hoteldirektorin Monika Twitting. Nachdem alle „ihren“ Beruf vorgestellt hatten, lud Monika Twitting zum gemeinsamen Hotelrundgang ein. Auch hier wurde seitens der Jugendlichen viel Interesse gezeigt, und der eine oder andere konnte noch eine brisante Frage loswerden.
Monika Twitting: „Wir sind jedes Jahr über so viel Zuspruch zu diesem Event begeistert und würden uns freuen, den einen oder anderen zum Vorstellungsgespräch wiederzusehen.“
Das Hotel Meerane bildet in den Ausbildungsberufen Hotelfachmann/-frau, Restaurantfachmann/-frau und Koch/Köchin aus.

Die Teilnehmer der Woche der offenen Unternehmen im Festsaal des Hotels Meerane, der auch für Konferenzen und Tagungen genutzt wird. Foto: Hotel Meerane

Interessanter Blick hinter die Kulissen im Media Markt Meerane

Die „Woche der offenen Unternehmen“ und das sachsenweite Projekt „Schau rein“, bei dem die Unternehmen ihre „Mitarbeiter von morgen“ kennenlernen können, begeistert auch den Geschäftsführer des Media Markts Meerane. „Wir finden das einfach klasse“, so Carsten Krebs. „Und deshalb waren wir natürlich wieder mit dabei und luden interessierte Jugendliche dazu ein, einen Blick hinter die Kulissen von Media Markt zu werfen. Schließlich sind wir in jedem Jahr auf der Suche nach motivierten und engagierten neuen Auszubildenden, die ihre berufliche Zukunft mit Media Markt gestalten möchten.“
Ein spannendes und umfangreiches Programm hatten Carsten Krebs und sein Team für die Besucher zusammengestellt. So stand unter anderem ein Rundgang durch den Markt auf dem Programm. Darüber hinaus lernten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auch Bereiche des Elektrofachmarkts kennen, die man normalerweise eher selten zu sehen bekommt, wie das Lager, den Technik- oder Serverraum. Die für Service, Hotline und Büro verantwortlichen Kollegen stellten auch gerne ihre Abteilungen und Aufgaben vor. Darüber hinaus konnten sich die Jugendlichen ausführlich über den Beruf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel informieren und erfuhren dabei, welche verschiedenen Tätigkeiten und Aufgaben damit bei Media Markt verbunden sind.

Zur „Woche der offenen“ Unternehmen bekommen die Schüler auch Einblicke in die Bereiche des Marktes, die der Kunde sonst eher selten zu sehen bekommt. Foto: Media Markt

„Sinfonie der Sinne“ – Tag des Lehrlings im Romantik Hotel Schwanefeld

Am 26. und 27. März war es wieder soweit: Die Auszubildenden des Romantik Hotels Schwanefeld veranstalteten ihren jährlichen „Tag des Lehrlings“ – diesmal unter dem Motto „Sinfonie der Sinne“.
Alle Auszubildenden – das Romantik Hotel Schwanefeld bildet in den Berufen Hotelfachfrau/-mann, Restaurantfachfrau/-mann sowie Köchin/Koch aus – nahmen an diesem Wochenende die Fäden im Hotel in die Hand. Die zahlreichen Gäste konnten an Hotel- und Küchenführungen teilnehmen, hier einmal hinter die Kulissen schauen und einen Einblick in die Arbeitsabläufe in einem Hotel bekommen. Natürlich wurden den Gästen auch die neu renovierten Zimmer nicht vorenthalten, informiert das Romantik Hotel Schwanefeld.
Um alle Sinne zu testen, wurden verschiedene Highlights geboten: In einem völlig abgedunkelten Raum galt es herauszufinden, welcher kleine Küchengruß serviert wurde, in verschiedenen „Fühlkästen“ sollte ertastet werden, was sich darin befindet, z.B. Senf- oder Pfefferkörner. Gar nicht so einfach, wenn man mal nichts sieht. Auch der Geruchssinn wurde mit verschiedensten Duftproben getestet. Und damit sich die Bemühung aller Sinne lohnt, gab es bei einem kleinen Quiz zu Erfühltem, Erschmecktem und Erschnuppertem schöne Preise zu gewinnen.
Insgesamt konnten die Auszubildenden vor 360 Gästen ihr Können unter Beweis stellen. „Ein besonderer Dank gilt allen, die diesen Tag tatkräftig unterstützt haben: Herrn Espig, der als Pianist unseren Gästen die leckere Torte musikalisch untermalte, Casa de la Flor Meerane und dem OBI Markt Meerane für die Unterstützung bei der Dekoration des Hotels“, informierten die Auszubildenden des Romantik Hotels Schwanefeld.
Jetzt freuen sich die Auszubildenden auf den nächsten Höhepunkt: Ostern mit Brunch und dem Unterhaltungsabend „New York, New York“ mit Arnulf Wenning.

Am 26. und 27. März hielten die Auszubildenden des Romantik Hotels Schwanefeld zum „Tag des Lehrlings“ alle Fäden in der Hand. Foto: Romantik Hotel Schwanefeld

Musizierstunde im Europäischen Gymnasium

Am 28. März 2011 fand eine Musizierstunde der Freien Jugendkunstschule im Europäischen Gymnasium Meerane statt. In der sonnendurchfluteten Aula kam mit dem Programm der Instrumentalschüler, des Schüler-Lehrer-Chores sowie der neu gegründeten Band ein erster Hauch von Frühling auf. Die Schüler hatten mit ihren Lehrern, Frau Majunke, Frau Röller, Frau Zimmermann und Herrn Schulze, verschiedenste Stücke unterschiedlicher Epochen einstudiert, die für gute Unterhaltung sorgten.
„Die Jugendkunstschule nutzte diese Veranstaltung, um eine Spendenaktion für die Opfer der Katastrophen in Japan zu initialisieren. Dieser Auftakt brachte einen Erlös von 95 Euro.
An dieser Stelle danken wir allen Schülern und Lehrern für die Ausgestaltung der Musizierstunde und allen Gästen für den Applaus und ihre Spendenbereitschaft“, teilt Schulleiter Uwe Nebel mit.

„Energiesparmeister“ in Meerane gesucht

Drei 7. Klassen kämpfen um den Titel

Energie, Umwelt, Klimaschutz – alles bekannte aber auch trockene Begriffe für die meisten Schülerinnen und Schüler. Doch in den kommenden 8 Wochen nehmen genau diese Worte Gestalt für drei 7. Klassen in Meerane an. Das spannende und zugleich interessante Projekt unter dem Motto „Energiesparmeister“ ist bereits Ende März gestartet und wird vom Referat Umwelt der Stadt Meerane und dem Energieeffizienzzentrum Meerane „ezm“ begleitet.

Mit dabei sind die beiden 7. Klassen der Tännichtschule und die Klasse 7. der Internationalen Mittelschule Meerane (IMM). Hier erfahren nicht nur die Schülerinnen und Schüler, wie man Energie sinnvoll spart, sondern auch die Eltern werden mit „ins Energiespar-Boot“ geholt und dürften sich von ihren Kindern so Einiges erzählen lassen. Schließlich beschäftigen sich die insgesamt drei teilnehmenden Klassen in Workshops intensiv mit dem Thema „Energie“. Hier lernen sie die richtigen Verhaltensweisen, informieren sich über erneuerbare Energien und bekommen umfangreiches Arbeitsmaterial in die Hand.

Dabei wird aber nicht nur Wert auf die Theorie gelegt, sondern das Wissen in die Praxis umgesetzt – und genau das macht das Projekt so spannend. Bereits seit 28. März lesen die Schüler zu Hause wöchentlich den heimischen Stromzähler ab und dokumentieren in einer Tabelle den Stromverbrauch. Alle ermittelten Daten werden dann beim Kontrollteam anonym zusammengeführt, um den Wettbewerbsausgangspunkt zu ermitteln. Dafür wird eigens auf der Homepage der Stadt Meerane eine Seite eingerichtet, auf der regelmäßig informiert wird, um das Projekt transparent zu halten. Jeder kann also mitfiebern, wie sich die Energiewerte verändern. Erklärtes Ziel ist es, den Energieverbrauch von Woche zu Woche, insgesamt um durchschnittlich 10 Prozent, zu reduzieren.

Am Ende des Wettbewerbs im Mai 2011 wird dann die Gewinnerklasse ermittelt. Es winken attraktive Preise.

Übrigens: Der Wettbewerb dient dazu, aufzuzeigen, dass man Strom sparen kann, ohne auf Komfort und Lebensqualität zu verzichten. Die Stadt Meerane beteiligt sich an diesem EU-Projekt und wird regelmäßig über das Thema informieren.

Ein Feuerwehrmann zum „Anfassen“

Brandschutzerziehung für die Kleinsten

Die Mitglieder der im vergangenen Jahr neu gegründeten Arbeitsgruppe „Brandschutz-Erziehung“ der FF Meerane – Janine Gumprecht, Daniel Walther, Matthias Hartmann und Burkhard Honsa – sind in den Kindereinrichtungen und Grundschulen in Meerane gern gesehene Gäste. Bereits im vergangenen Jahr wurden fast 150 Mädchen und Jungen unterrichtet.

In der Brandschutzerziehung erfahren die Kinder, wie sie potentielle Brandursachen erkennen und beseitigen können, wie schnell ein Brand ausbrechen kann, und sie sollen lernen, wie man richtig reagiert und was bei einem Notruf beachtet werden muss.

Am 10. und 11. März 2011 waren Daniel Walther und Matthias Hartmann zu Gast in der Kindertagesstätte „Rosarium“. Auch Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer und die Fachbereichsleiterinnen Bürgerdienste und Bildung, Iris Anders und Barbara Schmidt, hatten sich an diesem Tag im „Rosarium“ angemeldet und setzten sich zu den Mädchen und Jungen ins „Publikum“.

Am ersten „Lehrgangstag“ gab es jede Menge Wissenswertes zum Brandschutz und zur Arbeit der Feuerwehr. Los ging es jedoch mit einer kurzen Geschichte zum Feuer, wie bereits Höhlenmenschen das Feuer, das Licht und Wärme spendet, nutzten, und wie es später z.B. in der Schmiede bei der Herstellung von Werkzeugen diente. Dazu hatten die beiden Kameraden viele Bilder mitgebracht, die aber auch davon erzählten, welche Gefahren vom Feuer ausgehen können.

Heute kennen die meisten Kinder offenes Feuer nur noch aus dem Kamin zu Hause oder vom Grillen im Garten. „Habt ihr schon mal selbst gegrillt?“, fragte Daniel Walther die Kinder und ein Knirps antwortete „Ja, ja, und dabei habe ich mir schon mal die Finger verbrannt.“ Für die Brandschutzexperten ein gutes Stichwort. Im Frage- und Antwort-Spiel wird deutlich, was die Kinder schon wissen und was nicht. Bei der Telefonnummer der Feuerwehr sind sich die Kinder nicht so sicher: 110 oder 112?

Spielerisch geht es weiter, aber es werden dabei wichtige Regeln für den Ernstfall vermittelt: „Wenn es brennt, zuerst den Erwachsenen Bescheid sagen.“, „Wenn es draußen auf dem Flur brennt, Tür zu, ein nasses Handtuch unter die Tür legen“, „Darauf achten, dass die Gruppe vollzählig ist, dass im Ernstfall niemand im Haus vergessen wird“ usw.

Daniel Walther und Matthias Hartmann erklären den Kindern die Arbeit der Notrufzentrale, welche Informationen wichtig sind, wie die Feuerwehren in der entsprechenden Stadt und die Feuerwehrleute alarmiert werden, zeigen den Kindern den „Piepser“, den sie rund um die Uhr dabei haben und der nachts – na klar – neben dem Bett auf dem Nachttisch liegt.

„Wann wird denn die Feuerwehr gerufen, nur wenn es brennt?“, fragt Matthias Hartmann. Da fällt den Kindern noch einiges ein: „Wenn die Katze nicht mehr vom Baum runterkommt“, „Wenn große Eiszapfen am Haus sind“, „Wenn ein Unfall auf der Straße passiert ist“, „Bei Hochwasser.“

„Und was ist, wenn die Feuerwehr brennt“, fragt ein Naseweis die Feuerwehrleute, doch die sind um keine Antwort verlegen: „Wir schauen schnell, ob wir selbst löschen können, wenn nicht, rufen wir eine andere Feuerwehr an, die helfen uns dann.“

Nach dem theoretischen Teil ging es dann am zweiten Tag ganz praktisch zur Sache. Mit einem Telefon wurde das Absetzen eines Notrufes geübt. Welche Nummer muss ich anrufen? Was muss ich sagen?

Außerdem hatten die beiden Kameraden auch die komplette Ausrüstung eines Feuerwehrmannes dabei, das war natürlich besonders spannend für die Kinder.

Zum Abschluss der Brandschutzausbildung gab es für alle Mädchen und Jungen eine Urkunde und eine Einladung zu einem Besuch in der Meeraner Feuerwache.

Bürgermeister Professor Dr. Ungerer war begeistert von der Arbeit der jungen Kameraden mit den Mädchen und Jungen. „Die Idee einer Brandschutzerziehung für die Jüngsten ist hervorragend, zumal wir immer wieder erleben, dass auch Erwachsene im Ernstfall oft nicht genau wissen, was zu tun ist“, sagte er.

Matthias Hartmann und Daniel Walther von der Arbeitsgruppe Brandschutz-Erziehung der FF Meerane waren zu Gast in der Kindertagesstätte „Rosarium“. Am ersten „Lehrgangstag“ erfuhren die Mädchen und Jungen alles Wichtige rund um das richtige Verhalten im Brandfall. Am zweiten Tag gab es auch einen Feuerwehrmann zum „Anfassen“! Fotos: Hönsch, Löhr

Sportplatz an der Lindenschule wird für die Öffentlichkeit geschlossen

Hunde und Jugendliche müssen künftig draußen bleiben

Die Lindenschule an der Oststraße verfügt über ein großzügiges Außengelände mit Sporteinrichtungen, die von der Grundschule insbesondere am Nachmittag nicht ausgelastet wurden. Durch die Offenhaltung des Geländes sollte den Kindern und Jugendlichen des Wohngebietes die Möglichkeit eingeräumt werden, sich auf der Streetball-Anlage und dem Sportplatz in ihrer Freizeit sportlich zu betätigen.

Leider kam es dabei in der Vergangenheit immer wieder zu Verunreinigungen durch Abfälle und Glassplitter, die den Sportunterricht der Grundschüler beeinträchtigten.

Doch nicht nur die Kinder des Wohngebietes hinterließen hier ihre Spuren. Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern nutzten den Sportplatz als Abkürzung zwischen Ludwigstraße und Herman-Löns-Weg oder zum Abrichten ihrer Tiere. Die Hinterlassenschaften der Hunde fanden sich auf dem Platz, auf der Laufbahn, in der Weitsprunggrube und auf den Randflächen. Die Verschmutzung des Geländes erreichte in letzter Zeit ein Ausmaß, dass die Wiederaufnahme des Sportbetriebes der Grundschule im Frühjahr aus hygienischen- und Sicherheitsgründen in Frage stellte. Daher hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, den Sportplatz für die Öffentlichkeit zu schließen.

Um dennoch den Kindern und Jugendlichen der Umgebung eine Teilfläche für den Freizeitsport zu belassen, werden Mitarbeiter des Eigenbetriebes Stadttechnik einen Zaun errichten, der die asphaltierte Streetballfläche vom übrigen Sportplatz trennt, die dann weiterhin für jedermann zugänglich bleibt.

Barbara Schmidt
FB Bildung

Besuch im Neuen Rathaus

Die Schulanfänger des Evangelischen Kindergartens Meerane waren am 17. März 2011 zu Besuch im Neuen Rathaus. Im Rahmen ihres „Schulanfänger-Projektes“ informierten sie sich an diesem Vormittag über die Arbeit in der Stadtverwaltung und trafen sich auch zu einer kleinen Gesprächsrunde mit Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer, an den sie jede Menge Fragen hatten. Wie die Erzieherin Ute Michel informierte, besuchen die Kinder zum Thema „Stadt und Umwelt“ außer der Stadtverwaltung auch die Kirche St. Martin und Pfarrer Dr. Teubner sowie die Meeraner Feuerwehr.

Die Schulanfänger des Evangelischen Kindergartens im Gespräch mit Bürgermeister Professor Dr. Ungerer im kleinen Konferenzraum des Neuen Rathauses. Fotos: Hönsch

Besuch am Neuen Rathaus

Am 15. März 2011 konnte man Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte Rosarium beim Spielen auf dem Lörracher Platz vor dem Neuen Rathaus beobachten. Die Baumgruppe bot ihnen ein optimales Spielfeld für das bekannte Kinderspiel „Bäumchen, Bäumchen, wechsel dich“. Foto: Hönsch

Tännichtschüler mit super Platzierungen im Regionalausscheid der Englisch-Olympiade

Julian Kreil und Jocilyn Heinrich für Endausscheid am 5. Mai qualifiziert

Beim Regionalausscheid der diesjährigen Englisch-Olympiade, der bereits seit vielen Jahren an der Meeraner Tännichtschule durchgeführt wird, konnten sich auch Meeraner Schüler ganz vorn platzieren. Am 10. März 2011 wetteiferten die jeweils besten Schüler der Klassenstufen 6 und 9 der Schulen des Landkreises Zwickau, um ihre Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Hören und Lesen unter Beweis zu stellen. In einer 1,5-stündigen Arbeitszeit mussten die Schüler gezielt Informationen verschiedener Hörtexte entnehmen sowie detaillierte Daten mehrerer Lesetexte erkennen, informiert Englischlehrerin Anett Kästner.

In der Klassenstufe 6 belegte Julian Kreil aus der Klasse 6c der Tännichtschule den 1. Platz unter 11 Teilnehmern! Über den 3. Platz von ebenfalls 11 Teilnehmern in der Klassenstufe 9 freute sich Jocelyn Heinrich aus der Klasse 9a. Diese beiden Schüler haben sich damit für den Endausscheid qualifiziert, der am 5. Mai 2011 in Zwickau stattfindet.

Beim Regionalausscheid ebenfalls erfolgreich teilgenommen haben Jasmin Fritzsche, Klasse 6a, Yannick Flotow, Klasse 6b, und Johanna Hoffmann, Klasse 9a.

Anett Kästner: „Wir Englischlehrer der Tännichtschule gratulieren unseren Schülern herzlich zu diesem tollen Erfolg und drücken den Teilnehmern am Endausscheid fest die Daumen.“

Ein großes Dankeschön richten die Lehrer an die Sponsoren, die Bäckerei Förster aus Waldenburg und den Schulförderverein der Tännichtschule Meerane, die den Regionalausscheid an der Tännichtschule unterstützt hatten.

Winterferienprogramm der Annaparkhütte kam gut an

Das Freizeitzentrum Annaparkhütte hat die Winterferien 2011 wieder mit tollen Angeboten und einer Vielzahl von Gästen verbracht. In den zwei Wochen zählte die Einrichtung 448 Kinder und Jugendliche, das sind im Schnitt 44 Gäste pro Tag, informiert der Leiter des Freizeitzentrums Sebastian Hübsch. „Besonderer Dank gebührt dabei den Sponsoren Prater Moden, dem Ortsverband der FDP und dem Restaurant Rhodos, durch deren Hilfe es möglich wurde, die Preise für einzelne Veranstaltungen zu senken. So konnten 35 Kinder und Jugendliche mit ins Erlebnisbad Waikiki nach Zeulenroda fahren. Auch der neu eröffnete Bewegungsraum, welcher durch eine großzügige Spende der Sparkasse Chemnitz eingerichtet werden konnte, ist bei den Kindern sehr gut angekommen und erfreut sich großer Beliebtheit. In der neuesten Attraktion des Freizeitzentrums gibt es nun auch die Möglichkeit, sich an Kletterelementen, einem großen Kletternetz und einem Knautschsack mal so richtig auszutoben“, fügt er hinzu.

Neben ihrem offenen Angebot für Kinder und Jugendliche hat die Annaparkhütte auch noch verschiedene Kurse für Jung und Alt anzubieten. So besteht die Möglichkeit, bei den Töpfergruppen für Erwachsene und Kinder mitzumachen.

Sebastian Hübsch: „Die Annaparkhütte hat aber noch mehr zu bieten. Tanzgruppen für große und kleine Gäste sowie verschiedene

Computerkurse, Modellbahnclub, Nachhilfe, Kräutergruppen und buddhistische Meditation gehören ebenfalls zu unserem Angebot, an denen sich gerne beteiligt werden kann."
Darüber hinaus soll das Kursangebot weiter ausgebaut werden. Pilates (auch für Kinder), textiles Gestalten und eine neue Krabbelgruppe befinden sich derzeit in Planung.
Interessenten für diese Angebote können sich gern in der Annaparkhütte melden: Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr unter Tel. 03764 / 47160, oder einfach mal vorbeischauen. Auch wer ein eigenes Angebot im Freizeitzentrum durchführen möchte ist gerne willkommen und findet hier Unterstützung. Das Team der Annaparkhütte freut sich auf Anfragen.
Sebastian Hübsch: „Wer unser Freizeitzentrum noch nicht kennt oder sich einfach mal die Gegebenheiten anschauen möchte, der ist zu unserem „Tag der offenen Tür" am Freitag, 20. Mai 2011, 15 bis 18 Uhr, herzlich eingeladen. Hier bietet sich die Gelegenheit, mehr über die Arbeit unserer Kinder- und Jugendeinrichtung sowie Kurse und Veranstaltungen zu erfahren."

Ferienveranstaltung mit Jens Reinländer am 28. April in der Bibliothek

Der in Borna geborene sächsische Schriftsteller Jens Reinländer ist am Donnerstag, 28. April 2011, um 10 Uhr zu Gast in der Bibliothek Meerane, August-Bebel-Straße 49. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das lustige Kinderbuch „Rebecca Rasfuzzi und das magische Buchstabenrülpskraut": Rebecca liest etwas vor und versteht die Welt nicht mehr. Ihre Klasse tobt vor Vergnügen über die ulkigen Versprecher. Obwohl doch alles haargenau so in ihrem Buch steht. Doch als Jasper etwas an die Tafel schreibt und gleich darauf grelle Lichtblitze durch's Zimmer flackern, wird allen klar, was hier passiert: Die Buchstaben verschwinden. Mal sehen, was noch alles so passiert.
Jens Reinländer arbeitet seit 2003 als freier Schriftsteller und hat bereits mehrere Kinderbücher veröffentlicht. Sein neues Buch heißt: „Erwin und sein blauer Hund – Eine kleine Geschichte vom Glück".
Die Veranstaltung wird vom Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. gefördert. Der Eintritt ist frei.

Berliner Kinderbuchautor zu Gast in der Bibliothek

Erstklässler gingen mit Tierkindern auf eine spannende und lustige Reise

Am 22. und 23. März herrschte Trubel in der Kinderbibliothek Meerane. Grund dafür: Der Berliner Kinderbuchautor Thomas Mac Pfeiffer war eigens von der Leipziger Buchmesse nach Meerane gekommen. So war denn der Lesesaal schnell bis auf den letzten Platz mit den Mädchen und Jungen der Engels- und der Lindenschule gefüllt und die spannenden Reisen der Tierkinder konnten beginnen. „Von Iglu-Town bis Pinguin-City" ist eines der insgesamt fünf Kinderbücher von Thomas Mac Pfeiffer betitelt und brachte die Sprösslinge schon zu Beginn zum Lachen, dass die Lehrerinnen etwas in Sorge waren, ob denn die Kleinen auch zur Lesung ruhig auf ihren Plätzen bleiben. Sie blieben, denn der Autor verstand es, mit den Kindern auf Augenhöhe zu kommunizieren und sie in die Geschichten mit einzubeziehen. Kein Wunder, denn ein Kaiserpinguin namens „Frettchen", das Zwergpinguinmädchen „Killekille" oder „Winrich" der Erdbeerfrosch, den es übrigens tatsächlich gibt, sorgten mit ihren heiteren Geschichten für so manchen Lacher. Zudem wurde sogar kräftig gesungen.
Doch Thomas Mac Pfeiffer legt bei seinen Büchern auch Wert darauf, dass die kleinen Leser nicht nur Spaß am Buch bekommen, sondern dabei auch etwas lernen. Sein aktuelles Werk „So knipst ein Glühwürmchen sein Licht an" enthält ein Theaterstück mit einem Drehbuch in fünf Akten. „Das ist eigens dafür gedacht, dass die Lehrer dieses Stück mit den Schülern einstudieren", so Thomas Mac Pfeiffer über Sinn und Zweck.
Übrigens: Der ehemalige Journalist ist vor vielen Jahren durch seinen damals 9-jährigen Sohn zum Schreiben gekommen. „Als ich mit meinem Sohn den Erdbeerfrosch im Zoo sah, erzählte ich ihm darüber Geschichten und hielt sie später dann auch schriftlich fest und fand Freude daran, Bücher für Kinder zu schreiben", erzählt der Autor zum Schluss.

Thomas Mac Pfeiffer kam von der Leipziger Buchmesse und stellte in der Meeraner Kinderbibliothek sein neues Kinderbuch „So knipst ein Glühwürmchen sein Licht an" vor.

Die 1. und 2. Klassen der Meeraner Grundschulen hörten interessiert zu. Fotos: kaba

Bibliothek und Backen – „Petit fours" zum Nachmachen

Regina Röhner stellte ihr neues Büchlein „Backen und Naschen" vor

Am 23. März 2011 war der Lesesaal der Bibliothek bis auf den letzten Platz belegt. Grund dafür: Die Autorin Regina Röhner hatte ihr erneutes Kommen angekündigt. So war es denn auch kein Wunder, dass das Publikum fast ausschließlich aus „Stammgästen" bestand, welche sich den Lese- und Gaumengenuss nicht entgehen lassen wollten. Schließlich hatte die bekannte Autorin nicht nur ihr neues Büchlein „Backen & Naschen – Kuchen, Kekse, gebackene Pralinen" im Gepäck, sondern auch sämtliche Backutensilien dabei und entführte die gespannten Gäste auf eine kulinarische Reise durch den Backofen. Während Regina Röhner den Inhalt des Buches und dessen Entstehungsgeschichte erklärte, rührte sie allerlei Backzutaten zusammen, holte hier und da eine Helferin aus dem Publikum und kreierte leckere Pralinen – genannt „Petit fours", welche mit 23-karätigem Speisegold veredelt wurden. Damit bewies sie erneut, dass Bibliothek und Backen eine hervorragende Kombination ist und so manche Leckerei einfach und schnell zubereitet werden kann.
Das Besondere an ihrem Buch ist: Alle Gerichte wurden von der Autorin selbst hergestellt und anschließend vom Profifotografen ins rechte Licht gerückt. Zudem betonte sie mit einem Augenzwinkern, „wenn man sich nach den Vorgaben richtet, dann müsste das Rezept auch so werden", und die Resonanz aus dem Publikum schien ihr Recht zu geben. So kommt beispielsweise die Meeraner Bilz-Kräutergruppe regelmäßig zu ihren „Backlesungen" und holt sich den einen oder anderen Insidertipp. Wer also vom ganz schnellen Rezept bis zur aufwändigen Dessertleckerei nach Anregungen für das heimische perfekte Dinner sucht, ist mit dem kleinen Ratgeber „Backen & Naschen – Kuchen, Kekse, gebackene Pralinen" von Regina Röhner auf der sicheren Seite. Sie hat es anschaulich vorgeführt und Nachmachen ist erwünscht. In diesem Sinne: Guten Appetit!
Übrigens: Die Bibliothekschefin Angelika Albrecht ließ sich ein wenig in die Karten blicken und berichtete, dass man über 50 Veranstaltungen im Jahr ausrichtet. Auch in den bevorstehenden Wochen und Monaten habe man namhafte Persönlichkeiten für ein Kommen begeistern können, und weitere Höhepunkte seien geplant. Man darf also gespannt sein.

Regina Röhner war am 23. März 2011 zu Gast in der Meeraner Bibliothek. Mitgebracht hatte sie ihr neues Buch „Backen & Naschen – Kuchen, Kekse, gebackene Pralinen“. Fotos: kaba

Erich von Däniken fesselt Publikum in der Stadthalle

Seine Fans bestürmten ihn schon vor Beginn der Veranstaltung. Der bekannte Schriftsteller Erich von Däniken, der am 25. März 2011 seinen Multimedia-Vortrag „Däniken total“ in der Meeraner Stadthalle präsentierte, signierte im Foyer zahllose DVD und plauderte angeregt mit dem einen oder anderen Gast. „Ich sehe Sie heute nicht zum ersten Mal“, diesen Satz hörte Erich von Däniken bei dieser Gelegenheit mehrfach.

Über 550 Besucher waren in den Werner-Bochmann-Saal der Stadthalle zu Erich von Däniken gekommen, nicht nur Meeraner, wie die Autokennzeichen rund um die Stadthalle verrieten.

„In unserer Vergangenheit stimmt definitiv etwas nicht, ich kann es Ihnen beweisen“, nahm Erich von Däniken zu Beginn seines Vortrages sofort den Faden mit der berühmten Kultstätte Stonehenge in Großbritannien auf. Diese stellt das Planetensystem dar. „Nun kann man sagen, das ist Zufall“, so Däniken, aber seiner Meinung nach sind viele der steinzeitlichen Heiligtümer und Wallfahrtsorte – über ganz Europa verstreut – Teil einer Planung. Däniken zeigt eine Karte und schnurgerade Linien, mit denen diese Kultstätten verbunden werden können, über Ländergrenzen und Gebirge hinweg. Moderne Vermessungsmethoden machen es möglich. Auch die griechische Kultstätte Delphi und das gesamte antike Griechenland stecken unter einem geometrischen Raster, sagt Erich von Däniken. „Der Zufall ist aus dem Spiel, irgendjemand hat geplant“, ist er sicher. Aber wer? Und warum? „Sie alle kennen meine Hypothese: Vor langer Zeit landeten Außerirdische auf der Erde und die Steinzeitmenschen hielten diese für Götter. Aber sie haben Botschaften hinterlassen“, sagte er. Seine These zu diesem geometrischen Raster: Wenn die Menschen fähig sind, ihre Erde zu vermessen, dann werden ihnen diese Besonderheiten auffallen, dachten sich die „Besucher“.

Erich von Däniken stellt viele Fragen, lässt sich nicht auf gültige Lehrmeinungen ein und ärgert sich, dass die Wissenschaft „den Ball nicht aufnimmt“, wie er es formuliert.

Er zeigt weitere Beispiele auf: Die bekannten Scharrbilder auf der Ebene von Nacza – „Darüber wird so viel Unsinn erzählt“, die Große Pyramide in Ägypten – „Die älteste Technologie ist die perfekteste, danach kam nur noch Ramsch“, der Maya-Kalender und die Maya-Bauwerke oder die Berichte des Henoch, die für Erich von Däniken Augenzeugenberichte über eine Reise in einem Raumschiff sind. Und er fesselt sein Publikum! Bei vielen steinzeitlichen Heiligtümern weiß man bis heute tatsächlich nicht, wie sie erbaut wurden, da die Menschen zu dieser Zeit über die dafür nötigen Technologien – z.B. Bearbeitung und Transport von Monolithen - nicht verfügt haben können.

Doch nicht nur die Erde haben die Außerirdischen damals besucht, meint Erich von Däniken und erläutert zum Abschluss seines Vortrages seine Theorie über die Ausbreitung von Leben im Universum.

Vor und nach seinem Vortrag musste Erich von Däniken zahllose Autogramme schreiben und DVD signieren.

Mit über 550 Besuchern war der Werner-Bochmann-Saal fast ausverkauft. Fotos: Hönsch

Walpurgisfeuer mit „Hexenbrennen“ am 30. April

Feuerwehrverein „St. Florian Meerane“ lädt auf Parkplatz an der Stadthalle ein

Nach einem positiven Fazit des Walpurgisfeuers im vergangenen Jahr führt der Feuerwehrverein „St. Florian Meerane“ e.V. auch 2011 wieder das Hexenbrennen durch. „Am 30. April 2011 möchten wir daher zum wiederholten Male zum Hexenbrennen auf den Parkplatz hinter der Stadthalle (Zufahrt Nordstraße) einladen. Wir erwarten unsere Besucher in der Zeit von 18 bis 24 Uhr, das Entzünden des Walpurgisfeuers wird gegen 18 Uhr erfolgen“, informiert Volker Gröber vom Feuerwehrverein „St. Florian Meerane“ e.V. „Kulinarisch werden wir in bewährter Weise wieder Rostbratwürste, Fischbrötchen und Getränke anbieten“, ergänzt er.

Die Annahme des Brenngutes erfolgt am 30. April 2011 in der Zeit von 9 bis 16 Uhr. Es wird darauf hingewiesen, dass nur unbehandeltes Holz sowie Grünschnitt mit einem Stammdurchmesser bis maximal 12 cm angenommen wird.

Ein Dankeschön für fleißiges Kuchenbacken

Am 2. April 2011 sind die Meeraner Kuchenfrauen in die neue Saison gestartet. Bis zum Oktober werden die Kuchenfrauen wieder jeden 1. Samstag im Monat ab 8 Uhr auf dem Meeraner Teichplatz zu finden sein und ihren selbstgebackenen Kuchen für einen guten Zweck verkaufen. Der Erlös kommt sozialen Einrichtungen oder Selbsthilfegruppen zugute. So freuten sich im Jahr 2010 die Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs und die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Annaparkhütte über eine Zuwendung. Außerdem konnte die Gruppe auch die erstmals durchgeführte Weihnachtsfeier in der Annaparkhütte unterstützen, die gemeinsam von der Annaparkhütte und der Mobilen Jugendsozialarbeit der Stadt Meerane am Weihnachtstag initiiert wurde, informierte Sabine Martens von den Kuchenfrauen.

Noch vor dem „Saisonstart“ trafen sich alle Kuchenfrauen am 17. März 2011 in der Galerie ART IN im Kunsthaus zu einer Dankeschön-Veranstaltung. „Alle zwei Jahren treffen wir uns zu einer kleinen Feier, um allen Danke zu sagen, die fleißig Kuchen backen oder beim Verkauf helfen“, informierte Sabine Martens.

Rosemarie Lorenz und Bärbel Glotz von den Kuchenfrauen moderierten das kleine Kulturprogramm. Dazu wurden Rebecca Klukas und Knut Kielmann in der Galerie ART IN begrüßt und zwei Tanzgruppen der Meeta-Girls, die alle viel Beifall erhielten.

Dazu gab es ein kleines Büfett und nette Gespräche. Auch die derzeit laufende Ausstellung triART mit Arbeiten von Mareike Rauschenbach (Keramik), Thorsten Dahlberg (Schmuck) und Wiegand Sturm (Fotos) kam gut an bei den Gästen.

Computerkurse im FZZ Annaparkhütte

Das Freizeitzentrum Annaparkhütte in Meerane bietet Computerkurse für Einsteiger, Fortgeschrittene und alle Interessenten, die sich mit dem Internet näher vertraut machen wollen, an.
Nähere Informationen können persönlich in der Annaparkhütte oder telefonisch unter Tel. 03764 / 47160 erfragt werden.

Projekt „Passionswerkstatt“ im Kirchgemeindehaus

Grundschule und Hort sind für die Schüler und Schülerinnen der Evangelischen Grundschule im Kirchgemeindehaus in der Kantstraße Lern- und Lebensraum, aber auch Lernort des Glaubens.

In der Passionszeit wird sich an die Leiden Jesu erinnert. Das Projekt „Passionswerkstatt“ vom 18. bis 21. April 2011 soll den Kindern einen Zugang zu Jesu Leidensweg schaffen. Sie setzen sich geschichtlich, biblisch und sinnlich mit dem Thema auseinander, informiert Birgit Hüwel von der Evangelischen Grundschule. Menschen, die Jesus begleitet haben, können dabei helfen. Es sind Menschen, die Jesus nahe aber auch gegenüber standen. Es sind Menschen, die sich in seiner Nähe aufgehalten oder aber seinen Weg aus der Distanz verfolgt haben.
Birgit Hüwel: „Verschiedene Werkstattangebote stehen auf dem Plan. Die Kinder arbeiten pro Tag an zwei Stationen. Die Schülerinnen und Schüler gestalten und beschreiben den Passionsweg. Sie lernen die Symbolhandlung des Abendmahls und der Fußwaschung zu deuten. Besonders zum Thema Judas und Pilatus wird ihnen deutlich, dass Gewalt und Gegengewalt nicht zum Frieden führt. Das Einfühlen in die biblischen Personen wird besonders beim Petrus die Beweggründe und Gefühle verdeutlichen. Die Geschichten der Frauen in der Bibel bringen auch heute noch Stoff zu Diskussionen über das Rollenverständnis der Mädchen und Frauen.
In den Vorbereitungsgruppen wird zudem ein Schulgottesdienst zum Gründonnerstag gestaltet. Gemeinsam mit Pfarrer Dr. Teubner feiern wir ein Agapemahl und schließen in feierlicher Form unser Projekt ab.“

Kirchennachrichten – Katholische Kirche Sankt Marien Meerane

Kleine Augasse 15
Pfarramt
Pfarrer Clemens Baumert, Am Rotenberg 81, Telefon: 0 37 64 / 29 84
www.kath-kirche-meerane.de

Heilige Messe
Sonntag: 9.30 Uhr
Dienstag: 8.00 Uhr
Mittwoch: (9.00 Uhr in Gößnitz)
Donnerstag: 8.00 Uhr
Freitag: 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit
Sonntag: 9.00 Uhr
Herz-Jesu-Freitag: 18.00 Uhr
Gelegenheit zur Hl. Osterbeichte bei einem auswärtigen Beichtvater: Samstag, 16. April 2011, ab 15.30 Uhr

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 10. April 2011, 9.30 Uhr: Hl. Messe mit Kollekte als Fastenopfer für Misereor
Kreuzwegandacht in der Fastenzeit: Sonntag, 10. und 17. April 2011, 17.00 Uhr

Wichtige Termine
Mittwoch, 13. April 2011: Schriftgespräch um 19.00 Uhr
Seligsprechung des Sorbischen Priesters Alojs Andritzki am Pfingstmontag, 13. Juni 2011, Kathedrale in Dresden

Vorankündigungen zur HEILIGEN WOCHE
Palmsonntag, 17. April 2011, 9.30 Uhr: Palmenweihe und Prozession im Kirchgarten, Hochamt mit Matthäus-Passion in der Kirche, Kollekte für das Hl. Land
Gründonnerstag, 21. April 2011, 19.00 Uhr: Hochamt zur Einsetzung der Eucharistie, Karmetten
Karfreitag, 22. April 2011: Fast- und Abstinenztag
9.00 Uhr: Kreuzwegandacht mit Gelegenheit zur Hl. Osterbeichte
15.00 Uhr: HEILIGE LITURGIE vom Leiden und Sterben des Herrn
Karsamstag, 23. April 2011: Tag der Grabesruhe des Herrn
9.00 bis 10.00 Uhr: Besuch des Heiligen Grabes mit Gelegenheit zur Hl. Osterbeichte
21.00 Uhr: Feier der hochheiligen Osternacht

Ostersonntag, 24. April 2011
Hochfest der Auferstehung des Herrn
9.30 Uhr Festliches Osterhochamt mit Speisesegnung
Ostermontag, 25. April 2011: Gebotener Feiertag
9.30 Uhr Gemeindemesse
Bitte achten Sie auf Vermeldungen und Aushänge.

MAZ Meeraner Arbeitslosenzentrum informiert

Das MAZ Meeraner Arbeitslosenzentrum im Vereinshaus, Amtsstraße 5, ist Mittwoch von 12 bis 16 Uhr sowie Donnerstag von 9 bis 15 Uhr geöffnet.
Kontakt:
Tel. 03764 / 16 844
e-mail: maz-meerane@freenet.de
www.projekt-zukunft-chemnitz.de
Schuldnerberatung: Montag, 18. April 2011, 13 bis 15 Uhr, Terminabsprache unter Tel. 03763 / 15 819 möglich.
Sprechstunde Sozialverband VdK Sachsen: Donnerstag, 21. April 2011, 9 bis 11.30 Uhr
Warenkorb des dfb-Frauenzentrums: Ausgabe von Lebensmitteln für Menschen in Not jeden Dienstag von 13 bis 14.30 Uhr
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. Lohnsteuerhilfeverein: Anmeldung und Terminabsprache unter Tel. 03763 / 404 77 47
Energieberatung: 26. April 2011, Verbraucherzentrale Sachsen. Telefonische Anmeldung unter 03764 / 16 844. Beratungsgebühr 5 Euro.
Seidenmalerei: Ideen und Kreationen auf Seide, jeden Donnerstag von 10 bis 14 Uhr
Handarbeit/Stricken/Häkeln: jeden Mittwoch, ab 14 Uhr
Sportklettern: Nach Anmeldung und Absprache mit Frau oder Herrn Jähnichen, Tel. 03763 / 17 27 87 dem MAZ.
Kostümfundus: jeden Mittwoch, 13 bis 16 Uhr und auf Anfrage, Tel. 03764 / 16844.

Beratungsstellen/Sprechstunden im Vereinshaus Amtsstraße 5

Schiedsstelle/Friedensrichter: jeden 3. Dienstag im Monat, 16 Uhr
Meeraner Bürgerverein: jeden 1. Dienstag im Monat, 15.30 bis 16.30 Uhr
Sprechstunde der IG Metall: jeden 4. Mittwoch im Monat 13 bis 14 Uhr.
Seniorenbeauftragte der Stadt Meerane: jeden 2. Donnerstag im Monat, 13 bis 16 Uhr
Fördergemeinschaft „Mehr Meerane“ e.V.: Mittwoch 14 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr

Die Volkssolidarität informiert

Die Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Oststraße 55, lädt zu den folgenden Veranstaltungen ein:
Montag, 11. April 2011, 14 Uhr: Klassentreffen und Kaffeenachmittag
Mittwoch, 13. April 2011, 14 Uhr: Frühlingsfest mit einem Strauß bunter Melodien (Voranmeldungen in der Begegnungsstätte erwünscht!)
Donnerstag, 14. April 2011, 14 Uhr: Treff der Mitglieder des BS-Beirates
Montag, 18. April 2011, 14 Uhr: Spiele- und Kaffeenachmittag
Mittwoch, 20. April 2011, 14 Uhr: Meeraner Geschichtennachmittag in österlicher Kaffeerunde
Mittwoch, 27. April 2011, 14 Uhr: „Große Schlagerhitparade mit Andrea Berg“, musikalisch und live vorgestellt mit Eveline Wetzel (Voranmeldungen in der Begegnungsstätte erwünscht!)
Sonntag, 1. Mai 2011, 11 bis 14 Uhr: Sonntagsmittagstisch mit guter Hausmannskost (Vorbestellung in der Begegnungsstätte erwünscht!)
Geöffnet ist die Begegnungsstätte Montag bis Donnerstag 10 bis 17 Uhr, Freitag 10 bis 14.30 Uhr sowie Samstag und Sonntag nach Absprache.

SHG Aphasie und Schlaganfall informiert

Die Selbsthilfegruppe Meerane/Crimmitschau für Aphasie und Schlaganfall trifft sich regelmäßig jeden 3. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, in der Alten- und Krankenpflege Funk, Marienstraße 42 in Meerane.
„Volkskrankheit Diabetes mellitus – Ursachen und Auswirkungen“ ist das Thema des Treffens am 20. April 2011. Als Referent wird der Facharzt für Allgemeinmedizin Herr R. Walter sprechen. Weitere Interessierte sind zu den Treffen herzlich willkommen.
Kontakt:
Selbsthilfegruppe Meerane/Crimmitschau für Aphasie und Schlaganfall
Frank Preuß, Tel. 03764 / 70 121.

Sozialpädagogische Familienhilfe informiert

Kontakt: Sozialpädagogische Familienhilfe, Glauchau, Lindenstraße 19. Termine können über Telefon 03763 / 400 690 vereinbart werden.

Sprechzeit Betreuungsverein Lebenshilfe am 14. April

Sie wurden vom Gericht zum ehrenamtlichen Betreuer für Angehörige oder Bekannte bestellt? Sie möchten ehrenamtlich Betreuungen für Menschen übernehmen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen können? Das Team des Betreuungsvereines Lebenshilfe bietet kostenlose Beratung und Hilfe zur Klärung von Problemen bei der Betreuertätigkeit an. „Der Umgang mit Ämtern und Behörden, Information zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und ähnliches – wir helfen Ihnen dabei“, informiert Vereinsbetreuerin Gabi Haase.
Sprechzeiten: Jeden 2. Donnerstag im Monat, 14 bis 16 Uhr, im Betreuungsverein Lebenshilfe, August-Bebel-Straße 3 (neben Kindergarten) in Hohenstein-Ernstthal, Tel. 03723 / 629 687. Die nächste Sprechzeit ist am 14. April 2011, 14 bis 16 Uhr.

Suchtberatung / Psychosoziale Beratungsstelle informiert

Regionalverband Sucht e.V., Beratungsstelle Meerane, Schwanefelder Straße 5, Tel. 03764 / 79 18 0, Fax: 03764 / 79 18 18, e-Mail: SBBmeerane@msn.com, Montag: 13–18 Uhr, ab 18 Gruppe, Dienstag: 8–13 Uhr, ab 18 Uhr Gruppe, Mittwoch: nach Vereinbarung, Donnerstag: 13–18 Uhr, ab 18 Uhr Gruppe, Freitag: 8–12 Uhr.
Der Freundeskreis Glauchau/Meerane trifft sich jeden Mittwoch, ab 18 Uhr, zur Gruppenstunde. Bereits ab 16.30 Uhr bietet der Vorstand eine Sprechstunde für alle Interessenten an.

12. Radlerfrühling im Muldental am 1. Mai 2011

Waldenburg. Radfahren – liebstes Hobby der Deutschen. Mit Beginn der Radsaison 2011 lädt die Töpferstadt Waldenburg alle Radfahrer aus nah und fern herzlich ein, bei frühlingshaftem Wetter entlang des Mulderadwanderweges und ausgewiesener Nebenstrecken das reizvolle Muldental zwischen Remse, Waldenburg, Wolkenburg, Penig und Rochsburg zu entdecken. Zum 12. Radlerfrühling im Muldental am 1. Mai 2011 erwarten alle Radfahrer zwischen 10 und 17 Uhr entlang der Streckenführungen attraktive Rast- und Einkehrmöglichkeiten, Mitmachstationen und die Möglichkeit zur Besichtigung der touristisch und kulturhistorisch interessanten Bauwerke.
Der Radlerfrühling startet traditionell in Remse mit dem Maibaumsetzen. Die markierten Fahrtstrecken sind in beide Richtungen befahrbar, eine Teilnahme am 12. Radlerfrühling ist kostenlos.

Die Volkshochschule Zwickau informiert

Die Volkshochschule Zwickau bietet im Frühjahrsprogramm 2011 die folgenden Kurse an. Interessenten können sich unter Tel. 0375 / 4402-23800 – 23802 oder auf der Homepage www.vhs-zwickau.de anmelden.
Meerane: Yoga für Kinder (ME)
Kinder sind näher an den Wurzeln des Yoga als Erwachsene. Sie üben gern, weil Yoga ihrem natürlichen Bewegungsdrang neue Möglichkeiten der körperlichen Selbsterfahrung gibt. Mit viel Freude und Lust erleben die Kinder nach Bewegungsspielen zur Auflockerung die positive Wirkung der Yogahaltungen und Entspannungsübungen. Durch vielfältige spielerisch erlernte Bewegungen und Haltungen werden nicht nur die Motorik und Körperwahrnehmung gefördert, sondern auch die Konzentration und

das Lernverhalten. Geeignet für Kinder etwa zwischen 6. bis 12. Lebensjahr. Die Kurse finden in der Turnhalle der Dr.-Päßler-Schule, Am Gewerbepark 3, statt.
Termine:
mittwochs, ab 04.05.2011, 17–18:15 Uhr, 6 Termine
Meerane: Yoga Grundkurs (ME)
Sie möchten etwas gegen Ihre Rückenschmerzen und Verspannungen tun? Die Übungen des Yoga wirken den Belastungen des Lebens ausgleichend entgegen. Yoga ist darin seit Jahrtausenden erfolgreich, weil sein Ansatz konsequent ganzheitlich ist. Die bewährten Yogatechniken aus Indien werden im Kurs mit den Erkenntnissen moderner, westlich geprägter Bewegungslehre verknüpft. Dieser Kurs ist besonders für Neueinsteiger (ohne Vorbedingungen) geeignet, die entspannter und gelenkiger werden möchten.
Die Kurse finden in der Turnhalle der Dr.-Päßler-Schule, Am Gewerbepark 3, statt.
Termine:
mittwochs, ab 04.05.2011, 18:30–20 Uhr, 9 Termine

Lust den Laufsteg zu erobern?

Globus-Modeltalent 2011 gesucht
Der Jugendring Westsachsen veranstaltet zum Kinder- und Familienfest am 4. Juni 2011 vor dem Globusmarkt in Zwickau eine Modenschau. Wer sich einmal als Model ausprobieren möchte und zwischen 14 und 18 Jahre alt ist, sollte sich schnell melden, denn die Plätze sind begrenzt.
Für die Teilnahme am Modeltalent braucht man keine Modelmaße. Wer also Lust und Laune hat, den Laufsteg zu erobern und das Publikum zu begeistern, kann sich melden. Als 1. Preis winkt ein Profi-Fotoshooting inklusive Styling. Vor der Modenschau bekommen die Teilnehmer ein Selbstbewusstseins- und Lauftraining und werden nach den neusten Trends gestylt.
Weitere Informationen und Anmeldungen sind bei Anke Straube unter E-Mail kontakt@citypoint-zwickau.de oder per Telefon 0375/835196 möglich. Anmeldeschluss ist der 20. Mai 2011.

Ferienangebote der Grünen Schule Grenzenlos

„Mini"-Ferienlager zu Ostern
Für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren, die noch nie in einem Ferienlager waren, bieten die Oster-Schnupper-Tage vom 25. bis 30. April 2011 eine gute Möglichkeit zu erleben, was ein Urlaub im Ferienlager zu bieten hat.
Abenteuerwochen im Sommerferienlager
Vom 10. Juli bis 20. August 2011 veranstaltet der Verein „Grüne Schule grenzenlos" spannende thematische Erlebniswochen im Sommerferienlager. So finden Abenteuerwochen für 7- bis 13-Jährige, ein Feriensspecial für 12- bis 16-Jährige, Sportwochen für 8- bis 13-Jährige und Fußballcamps für 8- bis 15-Jährige statt.
Programm, Anmeldungen und weitere Informationen unter www.gruene-schule-grenzenlos.de oder Telefon 037320 / 80 170.

Blutspender dringend gesucht

Wenn im April die nächste Blutspendeaktion des DRK stattfindet, ist der Winter vorüber und kaum einer denkt mehr an Straßensperrungen durch Schneewehen und Glatteis. Bei den Blutspendediensten wirken derartige Witterungsunbilden jedoch noch lange nach. Deshalb: Bitte helfen auch Sie und kommen Sie zur nächsten Blutspendeaktion. Das Entnahmeteam des DRK-Blutspendedienstes wartet auf Ihre Hilfe. Nähere Informationen rund um das Thema gibt es auf der Homepage des DRK-Blutspendedienstes www.blutspende.de.

Nächste Blutspendetermine in Meerane:
Freitag, 8. April 2011, 14 bis 19 Uhr, Grundschule Lindenschule, Oststraße 15
Freitag, 6. Mai 2011, 15 bis 19 Uhr, Europäisches Gymnasium „Johann Heinrich Pestalozzi", Pestalozzistraße 25

Stadt Meerane
Das Ordnungsamt informiert

Vandalismus in der Stadt Meerane

In den vergangen Wochen hat die Zahl von Vandalismusschäden in unserer Stadt erheblich zugenommen, insbesondere im Bereich Erlengrund und Rosarium.
Am 23. März 2011 wurde die Zerstörung von 4 Leuchten im Tunnel Erlengrund festgestellt. Der entstandene Sachschaden beträgt 1900 Euro. Strafanzeige wurde erstattet.

Zu den jüngsten Zerstörungen zählt auch die Beschädigung des Namensschildes der Skulptur „Dreifacher Pegasus", die seit einigen Wochen im neugestalteten AxA-Gelände ihren Platz gefunden hat. Dieses wurde am 21. März 2011 zerkratzt und verbeult aufgefunden.

In der Nacht zum 26. März 2011 wurden durch den Gemeindevollzugsdienst zahlreiche Sachbeschädigungen und Verwüstungen in der Marienstraße festgestellt. Hier wurden Blumenkübel umgestoßen, Blumen und Erde auf dem Straßenpflaster verteilt. Aus anderen Blumenkübeln wurden die Bambusstäbe herausgezogen und zerbrochen.
Weiterhin wurde ein Elektroschaltschrank in der Marienstraße aufgebrochen.
Die Täter, die den Schaltschrank beschädigten, konnten allerdings durch die Aufmerksamkeit eines Anwohners, der die Polizei informierte, innerhalb kurzer Zeit ermittelt werden.

Die Stadt Meerane ist stetig bemüht, durch Blumenschmuck und Kunst im öffentlichen Raum das Stadtbild attraktiv zu gestalten. Dieses wird jedoch durch Vermüllungen und Vandalismus immer wieder verunstaltet. Um dem entgegenzuwirken, sind wir auch auf die Mithilfe der Meeraner Bevölkerung angewiesen. Wenn jemand bemerkt, dass durch Vandalismus oder Vermüllungen das Stadtbild verunstaltet wird, sollten die betreffenden Personen angesprochen und Hinweise an die Stadtverwaltung Meerane, Fachbereich Bürgerdienste, oder an das Bürgerbüro gegeben werden.
Sie erreichen das Bürgerbüro unter Tel. 03764/540, e-mail: buergerbuero@meerane.eu, den Fachbereich Bürgerdienste unter Tel. 03764/54283, e-mail: kallwitz@meerane.eu.
Wir sind für jeden Hinweis dankbar und bedanken uns bei allen aufmerksamen Bürgern!
Ihr Fachbereich Bürgerdienste

KOMMUNALE ARBEITSGEMEINSCHAFT

„Terra plisnensis – Pleißner Land“ Crimmitschau – Gößnitz – Meerane – Schmölln – Werdau

Eishockey-Weltmeisterschaft der U-18-Junioren in Crimmitschau

IIHF 2011 U18 WELT MEISTERSCHAFT DEUTSCHLAND Crimmitschau Dresden

Crimmitschau. Crimmitschau und Dresden sind Gastgeber des ersten Eishockey-WM-Turniers in den neuen Bundesländern. Vom 14. bis zum 24. April 2011 wird im Kunsteisstadion im Crimmitschauer Sahnpark und in der Freiberger Arena in Dresden die Weltmeisterschaft der U-18-Junioren stattfinden. Crimmitschau wurde dabei als Hauptspielort bestimmt. So werden in der Pleißestadt neben den Gruppenspielen auch alle Halbfinalpartien und das Finale ausgetragen. Besonders attraktiv: In Crimmitschau wird die Gruppe A spielen. Dieser ist auch die Deutsche Nationalmannschaft zugelost worden. Außer dem DEB-Team werden auch noch die Mannschaften aus Russland, den USA, der Slowakei und der Schweiz zu sehen sein.

Ministerpräsident wird Schirmherr

Der Sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich wird Schirmherr der U18-Weltmeisterschaft im Eishockey. Das teilte die Sächsische Staatskanzlei mit. „Die weltbesten Eishockey-Jugendmannschaften werden in Sachsen um den Sieg kämpfen. Die Talente beweisen nicht nur voreinander ihr Können, sondern sind auch Vorbild für alle Nachwuchssportler, die sich international messen wollen“, erklärt Stanislaw Tillich.

Der Ministerpräsident freut sich auch auf die vielen Gäste aus dem In- und Ausland: „Unser Land ist weltoffen und gastfreundlich. Ich wünsche allen Spielern und Fans einen unvergesslichen Aufenthalt in Sachsen“.

Stanislaw Tillich selbst kann die WM-Spiele aus terminlichen Gründen nicht besuchen. In Vertretung wird der Sächsische Staatsminister für Kultus und Sport, Professor Dr. Roland Wöller, am 14. April 2011 die Eröffnungspartie in Dresden verfolgen.

Die Fans freuen sich auf die Eishockey-U18-WM in Crimmitschau. Foto: ETC Crimmitschau

Ticketverkauf

Reguläre Tickets sind ab 9 Euro über die offizielle Homepage erhältlich. Darüber hinaus können Interessierte ihre Tickets auch telefonisch unter 01805 – 969 0000 (0,14 Euro/Min. je Anruf aus dem dt. Festnetz /max. 0,42 Euro/Min. je Anruf aus dt. Mobilfunknetz) bestellen.

Weitere Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle des ETC, Talstraße 1; Hockeyshop Höfer, Waldstraße 69 im Eisstadion. Karten gibt es zudem an allen Ticketmaster Vorverkaufsstellen. Neben den Tickets für die einzelnen Partien können Besucher auch Paketangebote erwerben. So können etwa alle zehn Vorrundenpartien in Crimmitschau zum Preis von 65 Euro (Vollzahler) verfolgt werden. Wer alle sieben Partien der Finalrunde ansehen möchte, zahlt dafür ebenfalls 65 Euro.

Offizielle Homepage der Eishockey-U18-WM: www.U18WM2011.de

Jazzfest bleibt international

Crimmitschau. Das Jazzfest am 21. April 2011 im Theater Crimmitschau findet auch diesmal mit internationaler Beteiligung statt. Stand im vergangenen Jahr mit Rod Mason einer der versiertesten Jazz-Musiker Englands auf der Bühne, ist mit der Limehouse-Jazzband diesmal erstmals eine Gruppe aus den Niederlanden zu Gast. „Wir sind bei dem Dixieland-Festival in Dresden auf die Band aufmerksam geworden. Über unsere Kontakte zur Blue-Wonder-Jazzband sind wir an die Künstler herangetreten“, berichtet Theater-Leiter Uwe Altmann. Neben der Limehouse-Jazzband werden auch wieder zwei gute Bekannte die Zuhörer in ihren Bann ziehen. Ab 18.30 Uhr stimmt zunächst die Young-People-Big-Band aus Crimmitschau im Oberen Foyer auf den Abend ein. Ab 19.30 Uhr ist die Blue-Wonder-Jazzband im Großen Saal des Theaters zu hören. Der Auftritt der Limehouse-Band beginnt zirka 21 Uhr. Zum Abschluss des Konzerts werden die Niederländer dann gemeinsam mit der Blue-Wonder-Band auf der Bühne spielen.

Karten gibt es im Vorverkauf zum Preis von 18 (Preisklasse I) bzw. 16 Euro (Preisklasse II) an der Theaterkasse. Tickets an der Abendkasse kosten 20 Euro. Weitere Informationen unter Tel. 03762 / 4 78 88.

Beim Jazzfest am Gründonnerstag in Crimmitschau erstmals dabei: Die Limehouse-Jazzband aus den Niederlanden. Foto: Agentur

Nutzfahrzeuge-Oldtimertreffen vom 6. bis 8. Mai in Werdau

Werdau. Seit das IFA Oldtimertreffen im Jahre 1998 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des industriellen Werdauer Fahrzeugbaus „uraufgeführt“ wurde, hat es sich im Laufe der Jahre zu einem regelrechten Großereignis entwickelt. Und so lockt Deutschlands größtes Nutzfahrzeug-Oldtimertreffen seiner Art auch dieses Jahr vom 6. bis 8. Mai wieder zahlreiche Oldtimerfans aus nah und fern nach Werdau. Zwar ist der einstige Veranstaltungsort auf dem ehemaligen IFA-Gelände Werdau aufgrund von Straßenbaumaßnahmen nicht mehr voll für dieses Fest nutzbar, doch durch die Verlegung auf die West-Trasse bleibt die IFA-Oldtimertradition am historischen Entstehungsort, dem ehemaligen Kfz-Werk „Ernst Grube“. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden voraussichtlich rund 600 Oldtimer präsentiert, darunter sind hauptsächlich die Lkw und Busse der Typen G 5, H 6, H 6 B, W 50, S 4000-1 und H 3 A. Aber auch Besitzer von anderen Lkw-Fahrzeugen sind herzlich willkommen. Zu den Highlights gehören unter anderem Stadtrundfahrten im H 6 Bus oder Doppelstockbus durch die Stadt und das Schlendern über den in jedem Jahr begehrten Oldtimer-Teile-Markt. Wagemutige können sich außerdem mit einem Kran in luftige 80 Meter Höhe ziehen lassen und den Ausblick über die neue Trasse genießen.

Für gute Stimmung während der Festtage sorgt wie jedes Jahr die Crimmitschauer „Andythek“. Am Samstag ab 16 Uhr kommen die „Lustigen Schwestern“ aus Altenburg, ab 15 Uhr treten die „Meeraner Gnallschodd'n“ auf. 18 Uhr findet die Prämierung der besten Fahrzeuge statt.

Abschließender Höhepunkt der Veranstaltung ist sicherlich der große Fahrzeug-Korso vom Festgelände durch die Innenstadt von Werdau bis zum Kontrollpunkt. Dieser wird 2011 am Gemeindezentrum der Nachbargemeinde Neukirchen sein. Und um den Durchzug und Abschied der Kolonne gebührend zu feiern findet am Sonntag, 8. Mai 2011, das nunmehr 5. Marktfest statt. Von 12 bis 17 Uhr gibt es ein buntes Vereinsprogramm und verschiedene Marktstände. Die Werdauer Händler laden zum Verkaufsoffenen Sonntag ein.

Das IFA-Oldtimertreffen findet auch 2011 wieder auf dem Werdauer Abschnitt der Westtrasse statt.

BAHN-aktuell
meerane

Brücke Brüderstraße am 31. März 2011 abgebrochen

Am 31. März 2011 wurde im Zuge der Streckenertüchtigung der Deutschen Bahn zwischen Gößnitz und Glauchau-Schönbörnchen mit dem Abbruch der Bahnbrücke Brüderstraße in Meerane begonnen. Zuvor waren verschiedene Kabelumverlegungen erforderlich. Auch der Fußgänger-Notweg musste für einige Tage gesperrt bleiben.

Auch die Mädchen und Jungen vom Evangelischen Kindergarten verfolgten am 31. März 2011 gespannt die Abbrucharbeiten.

Die Technik leistet ganze Arbeit. Schon wenige Stunden nach Beginn der Abbrucharbeiten waren große Teile der Brücke entfernt.

Die Arbeiten zum Entfernen der alten Gleise im Bereich des Bahnhofes Meerane laufen auf Hochtouren. Streckenweise waren die Gleise Ende März schon komplett verschwunden. Fotos: Mahn, Löhr

Abbruch ehemaliger Leuchtenbau

Auf dem Gelände der ehemaligen Industrieanlage Leuchtenbau, Poststraße 58, sind die Abbrucharbeiten in vollem Gange. Im Januar 2011 hatten die Vorbereitungsarbeiten mit der Entkernung der Gebäude und Sicherungsmaßnahmen begonnen. Ende Januar erfolgten die statische Sicherung des Nachbargebäudes Poststraße 50 und die Trennung der aneinander gebauten Gebäude im Handabbruch.
Bereits seit Mitte März 2011 ist auch hier schwere Technik im Einsatz: Der Abbruch des Hauptgebäudes läuft.

Die Fotos zeigen die Abbrucharbeiten am 23. und 31. März 2011. Fotos: Prade, Löhr

Bereitschaft für Notfälle

Vermittlung des ambulanten ärztlichen Bereitschaftsdienstes: (03 75) 1 92 22

▼ Ärzte (Dienst von 7.00–19.00 Uhr)
9. 4.: Herr Dr. L. Ehrler, Chemnitzer Straße 72, Meerane, Telefon (0 37 64) 42 53
10. 4.: Herr T. Liebetrau, M.-Hochmuth-Straße 1, Meerane, Telefon (0 37 64) 23 92
16. 4.: Frau DM U. Nölcke, R.-Koch-Siedlung 12, Glauchau, Telefon (0 37 63) 37 21
17. 4.: Frau S. Schröder, Wettiner Straße 64, Glauchau, Telefon (0 37 63) 27 66
22. 4.: Herr Dr. A. Rauch, Glauchauer Straße 24, Waldenburg, Telefon (03 76 08) 32 02
23. 4.: Frau Dr. M. Schwager, Wettiner Straße 64, Glauchau, Telefon (0 37 63) 1 48 73
24. 4.: Frau R. Ehrler, Chemnitzer Straße 72, Meerane, Telefon (0 37 64) 42 53
25. 4.: Frau DM S. Schlotter, Quergasse 11, Glauchau, Telefon (0 37 63) 32 18

▼ Zahnärzte (Dienst von 9.00–11.00 Uhr)
9./10. 4.: Herr Dr. H. Bauer, Chemnitzer Straße 22, Telefon 1 61 89
16./17. 4.: Frau G. Bauer, Goethestraße 21, Telefon 4 78 50
22./23. 4.: Herr Dr. L. Bressau, Altmarkt 10, Telefon 24 47
24./25. 4.: Herr Dr. Pfeifer, August-Bebel-Straße 31, Telefon 22 74

▼ Apotheken
9./10. 4.: Löwen-Apotheke, Glauchau, Markt 19, Telefon (0 37 63) 20 32
16./17. 4.: Stadt-Apotheke, Glauchau, Quergasse 3, Telefon (0 37 63) 1 51 23
22.–25.4.: Ost-Apotheke, Meerane, Oststraße 31, Telefon (0 37 64) 1 68 84

▼ Feuer
Notruf 112

▼ Polizei
Notruf 110
Polizeiposten Meerane, Telefon 18 66 77
Polizeirevier Glauchau, Tel. (0 37 63) 6 40

▼ Bestattungen
Kinzel-Nürnberger, Heinrichstraße 17, Telefon 20 50
Manuela Heinke, Chemnitzer Straße 5, Telefon 46 55

▼ Fahrzeug-Pannen
Abschleppdienst Sommer, alle Fabrikate, Telefon (01 72) 3 76 47 04, 24-Stunden-Dienst

▼ Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
Erdgas: (0 37 64) 79 17 40
Strom/Straßenbeleuchtg: (0 37 64) 79 17 20
Fernwärme: (0 37 64) 79 17 60

▼ Bereitschaftsdienst Trinkwasser
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau
Havarietelefon 24h: (0 37 63) 40 54 05
Internet: www.rzv-glauchau.de

▼ Abwasserentsorgung
AZV Götzenthal,
Telefon (01 72) 3 71 47 51